31. Jahrgang. Sonnabend, 29. Oktober. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16739

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1887.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 29. Oktober.

### Dunstbildungen am Pariser Horizonte.

Die Ausläufer der Caffarel-Affäre haben nun doch eine Gestaltung angenommen, von der die Stellung des Cabinets und selbst die des Präsidenten Grevy bedroht zu werden scheint. Der Knoten hat sich in den wenigen Tagen seit Zusammentritt des Parlaments derartig geschürzt, daß eine Cabinetskrisis vor der Thüre steht, wenn es nicht im letzten Augenblick gelingt, die Schwierigkeiten zu beseitigen. Heute ging uns über die Lage der Dinge in Paris das nachstehende Telegramm zu:

**Paris, 29. Okt. (W. T.)** Die Commission für den Antrag Cuneo hat gestern beschlossen, die Regierung nicht weiter zu hören, weil sich dieselbe bereits gegen die Untersuchung ausgesprochen habe. Dagegen will sie heute Cuneo darüber hören, ob er neue Thatsachen anführen und Beweise dafür beibringen könne. In Deputirtenkreisen geht das Gerücht, der Präsident Grevy, der gestern den Ministerpräsidenten Rouvier und die Präsidenten des Senats und der Kammer empfing, werde zurücktreten, wenn die Kammer die Untersuchung beschließe. Das Ministerium hat, um ein Votum der Kammer über die Untersuchung zu verhindern, beschlossen, die Vertrauensfrage zu stellen. Somit würde gleichzeitig eine Präsidentenkrisis und eine Ministerkrisis eintreten, was lebhafte Besorgnisse erregt.

Des Präsidenten Schwiegersohn, Wilson, hat übrigens gestern sein Arbeitscabinet aus dem Elysée nach einem Hotel in der Avenue de Jéna verlegt und empfängt dort auch seine Besucher.

Wie man in der Regierung nahestehenden Kreisen **Berlins** die veränderte Sachlage in Paris beurtheilt, geht aus einem Artikel der officiösen „N. A. Z.“ hervor, welche schreibt:

„Am Horizonte des französischen Cabinets sind seit dem Zusammentritt der Kammern in aller Eile Dunstbildungen von ziemlich verdächtigem Charakter emporgestiegen, welche den Schluß herausfordern, daß der politische Barometerstand jenseits der Vogesen kein ganz normaler ist. Der Verlauf des Meetings in Tours, welches über den Schwiegersohn des Staatsoberhauptes zu Gericht saß, die Einsetzung des von dem Bonapartisten Cuneo d'Ornano beantragten Kammerausschusses behufs Untersuchung der Ordensangelegenheit und die in diesem Ausschusse vorherrschende Stimmung — alles das und noch manches andere sind Vorboten stürmischer Witterung und mahnen den Conseilspräsidenten zu äußerst behutsamer Taktik, indem sie ihm schon von weitem die Schwierigkeiten zeigen, mit denen das Terrain der parlamentarischen Action übersäet ist. Das Ungestüm der Opposition beweist einerseits zwar, wie sehnlichst von ihr der möglichst baldige Sturz des Cabinets gewünscht wird, dient aber andererseits wiederum letzterem zur zeitgemäßen Warnung und bringt insofern vielleicht gerade die gegentheilige Wirkung zu Wege, als diejenige sein würde, auf welche die Intransigenten von rechts und links hinarbeiten. Uebrigens ist auch das Ministerium keineswegs so isolirt, als daß es im ersten Anlauf aus dem Sattel zu heben wäre. Herr Rouvier hat einen festen Rückhalt sowohl am Präsidenten Grevy als an allen besonneneren politischen Elementen, welche nicht Lust haben, in der Gefolgschaft oppositioneller Heißsporne unter erschwerenden Umständen den Sprung in das Ungewisse einer Cabinetskrise zu machen. Und auch die öffentliche Meinung, soweit sie verständigen Erwägungen gehorcht, — und das ist neuerdings anscheinend in wachsendem Maße der Fall — will, bei aller Entrüstung über die Enthüllungen der letzten Wochen, doch keineswegs das Kind mit dem Bade ausschütten, bezw. das republikanische Regime als solches büßen lassen, was einzelne Roturiers auf sein Conto hin gesündigt haben.“

### Endloses Hin und Her

über die Getreidezollfrage. Lange officiöse Artikel und doch keine bestimmte, verständliche Erklärung. Auch was aus der „Nordd. Allg. Ztg.“ heute Morgen von uns mitgetheilt ist, kann man sich deuten, wie man will. Kommen wird's wohl so, daß die Regierungen eine „mäßige“ Erhöhung — was man nämlich „mäßig“ nennt, etwa 1½ Mark — vorschlagen, daß dann die Agrarier großen Lärm über die „vollständig unzureichende“ Concession schlagen und eine ordentliche Erhöhung beantragen werden. Was dann, weiß heute noch kein Mensch. Ebensowenig weiß man etwas über die Stellung des Gros der Nationalliberalen. Mit großer Genugthuung hebt heute die conservative Presse die Haltung der nationalliberalen „Rhein.-Westf. Ztg.“, der „Köln. Ztg.“ und des „Schwäb. Mercur“ hervor. Das letztere nationalliberale Blatt, dessen Verleger und Redacteur früher Reichstagsabgeordneter war, tritt nun auch für die höheren Getreidezölle ein. Der von dem „Deutschen Tagebl.“ so rühmend erwähnte Artikel des „Schwäb. Mercur“ giebt folgende bemerkenswerthe Aufklärung:

„Daß eine Vorlage der Regierungen über eine weitere Kornzollerhöhung an den Reichstag kommen wird, ist nunmehr gewiß . . . Unter den Nationalliberalen rechnet man vorerst über die Hälfte als Gegner der Erhöhung. Es muß gut gehen, wenn die Entscheidung über eine wichtige Frage nicht wieder einmal dem Centrum, d. h. dem Vertreter der welfischen, gegen die innere Festigkeit des Reichs gerichteten Bestrebungen, Windthorst, zufallen und dadurch politischer Handelsgegenstand werden soll. (!!) Um solches Uebel zu vermeiden, wird jeder Nationalgesinnte sich dreimal besinnen, ehe er zu der Vorlage Nein sagt. Aber er wird, bei der inneren Schwierigkeit der Frage von der Nothwendigkeit und Nützlichkeit jener Zollerhöhung, nur Ja sagen können, wenn die Gründe, welche die Regierung vorzubringen hat, auch wirklich überzeugend sind . . . Es ist gut, daß es den Nationalliberalen leichter als jeder anderen zur Regierung haltenden Partei gemacht ist, ihre Stellung frei von agrarischen Einflüssen zu nehmen, schon darum, weil die nationalliberale Partei von denselben weniger als die anderen sozusagen in unmittelbarer Nachbarschaft berührt wird, wiewohl auch sie wenigstens einige ausgesprochene Agrarier in ihren Reihen zählt. Aber sie hat es von je als Grundsatz festgehalten, in wirthschaftlichen Fragen die Meinung des einzelnen freizugeben, in solchen Fragen nicht geschlossen als Partei für und wider aufzutreten und zu stimmen.“

Wenn der „Schwäb. Mercur“ im eigenen Lager gut orientirt ist, so sind das keine besonders guten Aussichten. Bisher — das gestehen wir offen — haben wir es nicht für möglich gehalten, daß die Hälfte der nationalliberalen Abgeordneten einer irgend erheblichen Erhöhung der Kornzölle zustimmen könnte.

### Endlich

macht sich in den nationalliberalen Kreisen Berlins eine entschiedene Opposition gegen das Zusammengehen mit den Conservativen und Antisemiten geltend. Ein „Führer der nationalliberalen Reichs- und Landtags-Fraction“ — es wird der Abg. Hobrecht als Verfasser vermuthet — spricht sich in einer Zuschrift an die „Nat.-Ztg.“ gegen das Cartell für die Stadtverordnetenwahlen aus. Er giebt der freisinnigen Stadtverordneten-Versammlung Berlins das Zeugniß, daß sie sich nicht habe von politischen Rücksichten leiten lassen, er erkennt die Thaten der Communalverwaltung an und er weist darauf hin — genau dasselbe haben wir vor mehreren Wochen auch gethan —, daß die Nationalliberalen bei der Communalverwaltung Berlins auch betheiligt seien. Schließlich wirft der Verfasser die sehr berechtigte Frage auf, „weshalb die Nationalliberalen sich ohne Noth in bedenkliche Gesellschaft begeben sollten?“ Durchaus zutreffend. Nur die entschiedensten Gegner der Nationalliberalen, welche ihren möglichst schnellen Ruin wünschen, könnten sich über ein solches Cartell freuen. Aber wie war es möglich, daß das Central-Comité der nationalliberalen Partei Berlins, also die officielle Vertretung der Partei, ein solches Cartell abschließen konnte und bis auf den heutigen Tag aufrechterhält.

### Die Reichsbank und die Spiritusinteressenten.

Die Erörterungen, welche von Seiten der Verwaltung der Reichsbank über die aus Anlaß des Branntweinsteuergesetzes den betheiligten Industriellen und Handeltreibenden zu gewährende Erleichterung, insbesondere auch in Bezug auf die Lombardirung von Spiritus, angestellt sind, dürften, wie officiös mitgetheilt wird, nunmehr den Abschluß erreicht haben. Es darf angenommen werden, daß durch die gefaßten Beschlüsse der Bankverwaltung den betheiligten Interessenten jedes mit der soliden Geschäftspraxis nur immer vereinbare Entgegenkommen zu Theil werden wird. Auch im übrigen nimmt die Centralverwaltung darauf Bedacht, die Vortheile des Bankcredits auch den Kreisen der Grundbesitzer, insbesodere auf dem flachen Lande, und des mittleren und kleineren Gewerbestandes zugänglich zu machen, soweit dies immer die Natur der Reichsbank und der bestehenden Vorschriften gestattet. Wo immer die unteren Bankstellen in dieser Hinsicht den Intentionen der Centralstelle nicht voll entsprechen, wird theils auf Anrufen in Einzelfällen berechtigten Wünschen entsprochen, theils auch im Wege allgemeiner Aenderung den Absichten der Centralstelle Nachdruck verliehen.

### Der Oberkirchenrath und die Hochkirchlichen.

Auch in der zur Zeit tagenden brandenburgischen Provinzial-Synode ist der Antrag v. Kleist-Retzow-Hammerstein, betreffend die größere Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der evangelischen Kirche, eingebracht worden und zwar von dem Hofprediger Stöcker. Der Antrag Hammerstein verlangt, wie erinnerlich, einmal die finanziellen Mittel seitens des Staates, welche zur Begründung neuer Parochien, zur Errichtung kirchlicher Seminarien, zur Ablösung der Stolgebühren, zur Verbesserung der Gehälter der Geistlichen erforderlich sind, und zwar auf Grundlage eines Staatsgesetzes, und dann eine Erweiterung der Rechte der Kirchenorgane gegenüber der Staatsgesetzgebung und der Staatsregierung. Bei der Berathung des Antrags v. Kleist im Herrenhause hat die Staatsregierung bekanntlich im Plenum sowohl wie in der Commission jede Mitwirkung abgelehnt und damit Stellung gegen den Antrag genommen. In der brandenburgischen Provinzialsynode hat gestern der Consistorialpräsident Hegel eine dem Antrage ziemlich weit entgegenkommende Erklärung abgegeben. Der Motivirung des Antrages mit der Kräftigung, welche der katholischen Kirche durch die neueste kirchenpolitische Gesetzgebung zu Theil geworden sei, tritt Herr Hegel mit der Erklärung entgegen, die evangelische Kirche werde das eigene positive Bedürfniß nachweisen müssen. Die verlangte größere Selbständigkeit der evangelischen Kirche in ihrer rechtlichen Stellung müsse in ihrem Wesen, ihrem Beruf und ihrer Aufgabe begründet werden. Die der Kirche drohenden Gefahren sieht Herr Hegel nicht in den äußeren Gegnern, sondern in den inneren Feinden, im Unglauben und im Liberalismus!! Auf die Einzelheiten eingehend, erklärte Herr Hegel die finanziellen Forderungen für berechtigt. Die Durchführung der Forderungen, welche auf Erweiterung der Rechte der „Kirche“ gegenüber dem Staate gerichtet sind, hält er für keine leichte Aufgabe; denn „die Staatsregierung hat ein starkes Selbstbewußtsein in ihrer Macht und in dem Besitz ihrer historischen Rechte“. Immerhin werde das Kirchenregiment einzelne Forderungen durch die Nothwendigkeit des Bedürfnisses zu begründen haben, und diese Aufgabe werde vornehmlich dem evangelischen Ober-Kirchenrathe als dem oberstem Organe der Kirche obliegen; ohne deshalb einen offenen Kampf mit der Staatsgewalt zu unternehmen. Herr Hegel erkennt an, daß die zur Zeit des Ministers Dr. Falk eingeführte Kirchenverfassung eine Abhängigkeit der Kirche darstellt, welche nicht bloß Weitläufigkeiten, sondern auch Hindernisse, die die Bethätigung der religiösen und sittlichen Kräfte der Kirche erschweren, bereite. Beispielsweise erklärt Hegel die Mitwirkung der Staatsbehörden bei der Anstellung der Superintendenten für hinderlich, da der Superintendent eine rein kirchliche Aufsichtsbehörde als Organ des Consistoriums sei und auch nicht den Verfassungseid leiste.

Aus dieser Erklärung des Herrn Hegel, welche derselbe in seiner Eigenschaft als Commissarius des Oberkirchenraths und auf Grund einer Ermächtigung seitens desselben abgegeben hat, ergiebt sich, daß die Herren Stöcker, v. Hammerstein, Kleist-Retzow und Gen. in ihrem Sturmlauf auf die Staatskasse und auf die Aufsichtsrechte des Staates der evangelischen Kirche gegenüber den Oberkirchenrath hinter sich haben. Die Stellung des Cultusministers v. Goßler gegenüber den hierarchischen Tendenzen der evangelischen Geistlichkeit wird durch die Stellungnahme des Kirchenregiments erheblich erschwert werden.

### Verschärfung des dänischen Conflicts.

Die Dänen stehen wiederum inmitten unversöhnlicher Verfassungskämpfe. Eine Zeit lang während des Sommers hatte es den Anschein, als würde es endlich gelingen, einen Ausweg aus dem jetzt seit zehn Jahren dauernden Conflicte zu finden. Es lagen bestimmte Andeutungen vor, welche zu der Vermuthung zu berechtigen schienen, daß die königliche Regierung den ernsten Wunsch hege, dem Zerwürfnisse ein Ende zu machen; auch die verfassungstreue Opposition, die bekanntlich über mehr als drei Viertel der Plätze im Folkething (Unterhaus) verfügt, schien zu einem Ausgleich geneigt, um den das Volk demoralisirenden Zuständen ein Ende zu machen. Die Volkspartei stellte nur eine, aber unverweigerliche Forderung: die Regierung solle offen erklären, daß sie sich außerhalb der Verfassung befunden habe und daß sie sich verpflichte, sich in Zukunft innerhalb der durch die Verfassung gezogenen Schranken zu halten. Selbst in den ersten Tagen dieses Monats glaubte man ganz allgemein, es würde möglich werden, auf dieser Grundlage zu einer Aussöhnung zu gelangen.

In diesem Glauben versammelten sich die Deputirten am 3. Oktober. Das ungesetzliche sog. „provisorische Finanzgesetz“ für das vorhergehende Finanzjahr wurde dem Unterhause zur Gutheißung vorgelegt, gleichzeitig mit dem Entwurf eines Budgets für das kommende Finanzjahr. Das Folkething konnte begreiflicher Weise das ungesetzliche vorjährige Finanzgesetz nicht gutheißen, indem dies implicite die Gutheißung der bisherigen Verwaltung des Ministeriums bedeutet hätte. Das bezügliche Finanzgesetz wurde deshalb mit großer Mehrzahl vom Folkething verworfen, indem der Führer der Majorität gleichzeitig die Erklärung abgab, das Folkething sei bereit, die sachliche Behandlung der diesjährigen Finanzvorlage festzusetzen, jedoch mit dem Vorbehalt, daß die Regierung keine Zustimmung zur Befestigung Kopenhagens erwarten dürfe, und daß in Folge dessen die Forderungen für diese Befestigung zurückgezogen werden müßten.

Die Antwort der Regierung liegt bereits vor: Der Reichstag ist bis zum Dezember vertagt worden.

Wenn er wieder zusammentritt, wird das von der Regierung abermals mit Umgehung der Verfassung erlassene neue Finanzgesetz zur Gutheißung vorgelegt werden. Es wird selbstverständlich sofort abgelehnt werden und dann sicherem Verlauten nach die Auflösung erfolgen, um neue Wahlen während des Winters auszuschreiben. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß die Wähler fast ohne Ausnahme denselben Repräsentanten ihre Stimmen geben werden, und die Regierung wird durch ihr hartnäckiges Festhalten an dem bisherigen System nur eine erhöhte Erbitterung hervorgerufen haben, die früher oder später bittere Früchte tragen muß.

### Gladstones An- und Absichten.

Der Londoner Correspondent des „Manchester Guardian“ ist in der Lage, aus bester Quelle etwas über Gladstones persönliche Ansichten über die gegenwärtige politische Lage mittheilen zu können. Er glaubt, daß angesichts der „reactionären und obstructiven“ Haltung Lord Hartingtons und Chamberlains nichts durch weitere Concessionen zu gewinnen ist. So viel er auch nachgäbe, so erwidere man ihm, daß er nur seine Anhänger an der Nase herumführen wolle und man sich nicht auf seine Erklärungen, daß er bereit sei, seinen Gegnern auf halbem Wege entgegenzukommen, verlassen könne. Andererseits betrachten die großen Massen der Gladstonianer alle Concessionen mit ungünstigen Augen und nur als Zeichen der Schwäche. Unter diesen Umständen ist Gladstone zu dem Schlusse gekommen, daß er alles zu gewinnen und nichts zu verlieren hat, wenn er energisch seine ursprüngliche Politik weiter treibt und die Dissidenten einzeln zu der liberalen Partei zurückkommen läßt, ohne Rücksicht auf ihre unversöhnlichen Führer zu nehmen.

Es hält schwer, zu erfahren, ob Gladstone die Bildung eines Coalitionsministeriums für wahrscheinlich ansieht. Dagegen ist er der Meinung, daß die Regierung, falls Lord Salisbury weiter so fortfährt, wie bisher, jedenfalls in der nächsten Parlamentssession auf Schwierigkeiten stoßen wird. Die irischen Gutsbesitzer würden die Regierung zwingen, ein Landankaufsgesetz einzubringen, und dieses werde das Ministerium stürzen. Diejenigen dissentirenden Liberalen, welche nach einem Vorwand suchten, um wieder in die Reihen der alten Partei zurückzukehren, würden das Gesetz entweder in seinen allgemeinen Grundsätzen oder in den Einzelheiten angreifen. Würde dem Ministerium die Unterstützung der liberalen Unionisten aber entzogen, so hätte es keine Majorität mehr. Sollte die Regierung geschlagen werden, so wird sie wahrscheinlich nicht das Parlament auflösen, sondern abtreten. Dann wird Gladstone aufs neue Premierminister werden und seine Homerule-Bill einbringen. Würde diese dann nicht genehmigt, so wird Gladstone das Parlament auflösen.

Man muthmaßt, daß der schwierige Punkt bezüglich der Vertretung Irlands in der folgenden Weise gelöst werde: Gladstone werde, getreu seinem Versprechen, vorschlagen, die irischen Mitglieder in Westminster zurückzubehalten. Bei der zweiten Lesung der Bill aber würden die Tories ein Amendement stellen, sie auszuschließen. Darin würden sie dann von den Irländern selbst unterstützt werden und die radicaleren Gladstonianer würden dann durch ihren Beitritt die Entscheidung geben.

### Oesterreich und die Suezcanal-Convention.

Einer Wiener Drahtmeldung des Reuterschen Bureaus zufolge hat die englisch-französische Suezcanal-Convention in Wiener Regierungskreisen eine höchst sympathische Beurtheilung gefunden, und es wird große Befriedigung ausgedrückt über die Beseitigung einer der vorhandenen Ursachen für Conflicte zwischen den Großmächten. Das Wiener Cabinet, welches das Zustandekommen der englisch-türkischen Convention lebhaft befürwortet hatte, bleibe einer gleichen Haltung der neuen Convention gegenüber treu. Seitens Oesterreich-Ungarns würden derselben keine Schwierigkeiten bereitet werden. Erklärungen in diesem Sinne sind in London abgegeben worden.

### Ueber die Lage in Macedonien

geht uns aus Konstantinopel die Mittheilung zu, daß sich beunruhigende Veränderungen derselben in den letzten Wochen in keiner Weise ergeben haben, nur daß die zu einer stereotypen Erscheinung im Lande gewordenen Räubereien fortdauern und eher eine Zunahme erfuhren. Die Pforte hatte somit zu außerordentlichen militärischen Maßnahmen, wie sie ihr in einzelnen Blättern zugeschrieben wurden, keinen Anlaß und es ist von solchen Maßnahmen auch thatsächlich in unterrichteten Kreisen der türkischen Hauptstadt nichts bekannt. Was die gemeldeten Einfälle von Arnauten in serbisches Gebiet betrifft, wird die Berechtigung der von der serbischen Regierung diesbezüglich in Konstantinopel erhobenen Beschwerden zwar anerkannt, zugleich aber werden die in die Oeffentlichkeit gedrungenen Darstellungen dieser Fälle als vielfach übertrieben bezeichnet.

## Deutschland.

π **Berlin**, 28. Oktober. Dem Bundesrathe ist ein **Gesetzentwurf, betreffend die Heimschaffung der Hinterbliebenen im Auslande angestellter Reichsbeamten** und Personen des Soldatenstandes, zugegangen. Derselbe bestimmt, daß die im § 8 des Gesetzes, betreffend die Organisation der Bundesconsulate u. s. w., vom 8. November 1867 enthaltene Bestimmung, wonach die Familien der Berufsconsuln, wenn letztere während ihrer Amtsdauer sterben, auf Bundeskosten in die Heimath zurückbefördert werden, auf die Hinterbliebenen sämmtlicher aus der Reichskasse besoldeten pensionsberechtigten Reichsbeamten und Personen des Soldatenstandes ausgedehnt wird, deren dienstlicher Wohnsitz sich im Auslande befindet. Ausgenommen bleiben die Hinterbliebenen solcher Reichsbeamten, welche in Grenzorten oder in dem Zollgebiet angeschlossenen ausländischen Gebietstheilen angestellt sind. Das Gesetz soll mit dem 1. Januar 1888 in Kraft treten.

**Berlin**, 28. Oktober. Der **Bundesrath** erklärte sich in der am 27. d. M. unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssecretärs des Innern v. Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung, wie schon kurz gemeldet, damit einverstanden, daß für die internationale Ausstellung in Melbourne im Jahre 1888 ein Reichscommissar entsendet und daß zur Bestreitung der hierdurch, sowie der durch die allgemeine Ausschmückung und durch die Beaufsichtigung der deutschen Ausstellungsräume entstehenden Kosten der erforderliche Betrag in den Reichshaushalts-Etat für 1888/89 aufgenommen werde. Ferner wurde in der Sitzung Beschluß gefaßt: über den Beginn und das Ende des Rechnungsjahres bei der Unfallversicherung der land- und forstwirthschaftlichen Betriebe, über die Bildung von Berufsgenossenschaften der Unternehmer land- und forstwirthschaftlicher Betriebe je für das Gebiet des Herzogthums Anhalt, des Fürstenthums Schwarzburg-Rudolstadt und des Fürstenthums Schwarzburg-Sondershausen, über den Erlaß von Branntweinsteuer in den hohenzollernschen Landen. Seitens des Ausschusses für Rechnungswesen wurde über die allgemeine Rechnung zu dem Reichshaushalt für 1883/84 nebst den dazu vom Reichstage gefaßten Beschlüssen Bericht erstattet. Eine Eingabe der Dynamit-Actiengesellschaft zu Hamburg betr. die Lage der Sprengstoffindustrie in Deutschland wurde dem Herrn Reichskanzler überwiesen. Von der Zusammenstellung der Berichte der mit Beaufsichtigung der Fabriken betrauten Beamten für das Jahr 1886 nahm die Versammlung Kenntniß.

* **[Gegen die Freisinnigen]** quält sich die „Nordd. Allg. Ztg.“ täglich in so und so viel langen Spalten ab. Eine Nummer allein enthielt gestern zusammen 4 Spalten Anti-Freisinniges. Das wird denn doch zu langweilig auch nur zu lesen!

* **[Stanleys Expedition.]** Der Kirchen-Missions-Verein hat von dem Bischof Parker aus dem östlichen äquatorialen Afrika einen Brief mit interessanten Nachrichten erhalten, die demselben aus Uganda zugegangen sind. Die Meldung von Mr. Stanleys Expedition gelangte am 26. Juni von Zanzibar nach Uganda. Es wurde dadurch große Beunruhigung hervorgerufen, ungeachtet der Erklärungen Mr. Mackays (vom Kirchen-Missions-Verein), der große Mühe hatte, König Mwanga und dessen Häuptlinge zu überzeugen, daß Mr. Stanley nur zum Entsatz Emin Paschas eile, und daß dessen Congoroute ihn fern von Uganda halten würde. Die feindselig gesinnten Araber am Hofe behaupteten, daß, wenn Mr. Stanley und Mr. Mackay zusammenträfen, sie zusammen „das Land aufessen würden“; und um die Panik zu beschwichtigen, willigte Mr. Mackay ein, Uganda zu verlassen und sich über den See Victoria Nyanza nach dem Süden zu begeben, wobei der König versprach, statt seiner den Rev. E. C. Gordon zu empfangen, der am Südende des Sees auf eine Gelegenheit zum Betreten Ugandas gewartet hat. Mr. Gordon ist ein Neffe des ermordeten Bischofs Hannington, und sein Name, derselbe wie Gordon Paschas, wird ihn annehmbar machen. Mr. Mackay

verließ demgemäß am 21. Juli Uganda und überschritt den See in dem Missionsboote „Eleanor"; und am 10. August segelte Mr. Gordon in demselben Boote nach Uganda.

* [Ueber die Getreidezollfrage] konnte sich der Verein der pommerschen ökonomischen Gesellschaft am Mittwoch in Stettin nicht einigen. Für Absendung einer Petition um Erhöhung der Getreidezölle waren nur 8 Mitglieder der Versammlung. Es wurde beschlossen, eine außerordentliche Vereinssitzung für diese Frage zu berufen.

* [Der Dortmund-Emscanal.] Der hannoversche Provinziallandtag hat am Mittwoch einen Beitrag zu den Grunderwerbskosten zum Ausbau des Dortmund-Emshafencanals im Betrage von 335 536 Mark bewilligt unter der Voraussetzung, daß der Canalbau binnen fünf Jahren begonnen wird, jeden weiteren Beitrag aber abgelehnt. Ferner wurde auf Antrag des Bürgermeisters Fürbringer die Regierung ersucht, nachdem die Provinzen Westfalen und Hannover „nach Möglichkeit" zu den Grunderwerbskosten des Canals beigetragen, den nicht gedeckten Rest auf die Staatskasse zu übernehmen oder eine Aenderung des Gesetzes zu veranlassen. In der Provinz Westfalen fehlen noch etwa 700 000 Mark an der für diese erforderlichen Summe, in der Provinz Hannover nach Abzug der obigen Summe ein Betrag von etwa 675 000 Mark. Der Staat würde demnach noch etwa 1 375 000 Mark Grunderwerbskosten zu übernehmen haben.

Dazu würde, bemerkt eine officiöse Correspondenz, eine Abänderung des Gesetzes nothwendig sein. Wir haben aber bereits Ende Juni, als derartige Wünsche laut wurden, betont, daß es erheblichen Zweifeln unterliege, daß solche Wünsche Aussicht auf Erfüllung hätten, da es sich hier um eine völlig neue künstliche Wasserstraße, nicht wie beim Oder-Oberspreecanal um Verbesserung einer vorhandenen Verkehrsverbindung handelt, und daß auch eine Berufung auf den Nordostseecanal nicht stichhaltig sei, da dieser vom Reich, und zwar wesentlich aus Landesvertheidigungsinteressen gebaut wird und die von ihm durchschnittenen Landestheile ungleich geringere Vortheile von dem Unternehmen zu erwarten haben, als andere räumlich davon getrennte Districte.

* [Das Arbeiterschutzgesetz], welches der Reichstag beschlossen hat, wird für die Regierung niemals mehr sein als schätzbares Material. So meldete es nach der „Voss. Ztg." in der letzten Ausschuß-Sitzung des oberschlesischen berg- und hüttenmännischen Vereins zu Kattowitz der Geschäftsführer Dr. Voltz nach „den mit maßgebenden Persönlichkeiten in Berlin gepflogenen Unterhandlungen". Man werde sich allerdings früher oder später entschließen müssen, eine neue gesetzliche Regelung der Frauenarbeitsfrage vorzunehmen. Indeß werde das gegenwärtige Stadium der Erwägungen im Schooße der Bundesregierungen wohl noch eine ganze Weile dauern, und wenn dieselben überhaupt zu einem Resultate gelangen sollten, so werde man den Kreisen der Arbeitgeber vorher hiervon rechtzeitig Mittheilung machen.

* [Schullehrerpension in Mecklenburg.] Mecklenburger Blätter berichten über einen in jüngster Zeit vorgekommenen Fall von Pensionirung eines Schullehrers auf einem ritterschaftlichen Gute, welcher die längst empfundene Nothwendigkeit einer Regelung des Schulwesens auf den ritterschaftlichen Gütern durch die Gesetzgebung, namentlich in Bezug auf Besoldung, Pension, Wittwen- und Waisenversorgung, in ein recht helles Licht stellt. Der im 70. Lebensjahre stehende verheirathete Lehrer auf dem zu dem Gute Neese, ritterschaftlichen Amtes Grabow, welcher der dortigen Schule 30 Jahre lang vorgestanden hat, ist jetzt durch ein Augenleiden zum Verzicht auf seine Stelle genöthigt und tritt unter folgenden, von dem Vertreter der Gutsherrschaft ihm bewilligten Pensionsbedingungen in den Ruhestand: jährlich baar sechszig Mark, 12 Centner Roggen und 2 Fuder Holz, außerdem Ueberweisung von 60 Ruthen Kartoffelland zur Benutzung. Zugleich ist dem Lehrer die Pflicht auferlegt worden, mit seiner Frau das Gut zu verlassen und an einem anderen Orte seinen Wohnsitz zu nehmen.

* [Gegen die Aufhebung des Identitätsnachweises] erklärt sich, wie wir schon mitgetheilt haben, die „Kreuzztg.", weil dieselbe lediglich der „Speculation" zu gute kommen, die Einfuhr des auswärtigen Getreides erleichtern und dadurch die Preise herabdrücken, sowie dem Producenten Schaden zufügen würde. „Vielleicht", bemerkt das Blatt, „geht der ganze Plan der Speculation darauf aus, große Mengen fremder Waare nach Deutschland zu werfen und den Preis auf dem deutschen Markt zu drücken, und zwar so, daß sie die gute deutsche Waare billig einkaufen und im Auslande theuer verkaufen kann." — Und doch behauptet die „Kreuzztg.", daß die Getreidezölle das inländische Getreide nicht vertheuern und daß die Erhöhung der Zölle keiner anderen Erwerbsklasse Nachtheil bringen würde! Die Agrarier haben offenbar eine Logik für sich.

**Breslau**, 28. Okt. Die protestantische kirchlich-liberale „Schles. Kirchen-Zeitung" schreibt über den Hirtenbrief des Fürstbischofs Kopp: Der Hirtenbrief habe günstig gewirkt, es wehe theilweise ein Geist der Versöhnlichkeit in demselben, besonders da, wo von der Aufgabe des Hirtenamts, von der Bewährung des Christenthums in Buße und Glauben die Rede sei. Es wehe wie ein Geist des Friedens und der Versöhnlichkeit, wo von dem achtungsvollen Wohlwollen der Bürger Breslaus, von der Achtung des Rechtes auch anderer Bekenntnisse gesprochen werde. „Es soll uns aufrichtig freuen", heißt es dann weiter, „wenn die Zukunft diesem Anfang entspricht, wenn solchen schönen Worten gleich edle Thaten im Geiste des Evangeliums und Friedens folgen werden."

**Aus dem Wupperthal**, 26. Oktober. In der gestrigen Sitzung des Barmer Stadtraths nahm vor dem Eintritt in die Tagesordnung der Stadtverordnete Dr. med. Witte das Wort, um Verwahrung einzulegen gegen die von dem Minister v. Puttkamer in Duisburg gethane Aeußerung, daß in Elberfeld und Barmen eine große Kluft zwischen Arbeitgebern und Arbeitern bestehe. Er stellte es der Stadtverordneten-Versammlung anheim, den Oberbürgermeister Wegner zu beauftragen, den Minister über das Thatsächliche eines Besseren zu belehren. Der Sache wurde jedoch keine weitere Folge gegeben.

**München.** [Nachlaß König Ludwigs II.] Den „Neuesten Nachr." wird geschrieben, daß der weitaus größte und werthvollste Theil der aus dem Nachlasse König Ludwig stammenden Sachen, insbesondere Meißener Porzellan und Elfenbein-Schnitzereien an die weltberühmte, reiche Juwelierfirma Tiffany u. Co. in Newyork verkauft wurde.

## Oesterreich-Ungarn.

* [Die Cigarren des ungarischen Ministerpräsidenten.] Im Finanzausschusse des ungarischen Parlaments kam kürzlich der Gesetzentwurf über den Tabakgefälle zur Berathung, wobei es zu einer vertraulichen Scene zwischen der Regierungspartei und der Opposition kam. Man sprach von der Qualität der ungarischen Cigarren und, wie das „Wiener Fremdenblatt" erzählt, alle Abgeordneten rechts und links waren darin einig, daß die Cigarren schrecklich viel zu wünschen übrig lassen. Ein anwesender Magnat versicherte, daß er bisher alljährlich von dem wohlbekannten „Geschwärzten" einige Pfunde kaufen müßte, weil er den ärarischen Tabak nicht verdauen könne, und schon wollten einige Neulinge der Regierungspartei dasselbe Geständniß ablegen, als sich Ministerpräsident Tisza erhob und feierlich erklärte, daß er die allgemeinen Klagen über den Tabak und die Cigarren nicht billigen könne. Er sei mit den ungarischen Cigarren ganz zufrieden und könne gar nicht begreifen, warum man die österreichischen vorziehe. „So oft ich nach Wien komme", fuhr der Ministerpräsident fort, „kaufe ich mir dort Cigarren, aber immer muß ich die Erfahrung machen, daß dieselben schlechter sind, als diejenigen, welche ich in Pest rauche." .... Als sich die Anwesenden von ihrem Erstaunen erholt hatten, bemerkte Eötvös: „Verzeihen Excellenz die indiscrete Frage: Wie theuer waren denn diese Cigarren?" .... Lächelnd gab der wegen seiner Sparsamkeit bekannte Ministerpräsident zurück: „Unter vier Kreuzer rauche ich principiell nicht." .... Der Finanzausschuß nahm diese Interpellations-Beantwortung einstimmig zur Kenntniß ...

## Frankreich.

**Paris**, 28. Oktober. Die **Budgetcommission** beschloß mit 9 gegen 5 Stimmen, wie im vorigen Jahre, die Streichung des Cultusbudgets. Der bezügliche vorjährige Beschluß wurde, wie bekannt, von der Deputirtenkammer nicht genehmigt.

## England.

**London**, 28. Oktober. Heute fanden abermals große **Ansammlungen beschäftigungsloser Arbeiter** auf Trafalgar Square statt. Eine Deputation der Arbeiter begab sich zu dem Rathe des Ministeriums für öffentliche Arbeiten und verlangte in dringlicher Weise Arbeit. Der Rath versprach, der Deputation bis zum nächsten Montag Antwort zukommen zu lassen.

## Rußland.

**Petersburg**, 26. Oktober. Bekanntlich wird der **Eingangszoll auf landwirthschaftliche Maschinen** erhöht. Die neue Steuer, die bereits mit dem 1. Oktober 1888 in Kraft treten soll, wird 70 Kopeken vom Pud betragen. Die hiesigen Zeitungen — schreibt man der „P. Z." — versprechen sich von der neuen Abgabe, welche auf die in den Güterzügen beförderten Frachten gelegt wird, einen sehr guten Ertrag in finanzieller Beziehung und beziffern das jährliche Ergebniß auf rund 8 Millionen Rubel. Uebrigens bestätigt ein Artikel der Petersburger „Börsenzeitung" die bereits vor längerer Zeit in der „Pos. Ztg." ausgesprochene Ansicht, daß die sämmtlichen, jetzt in die Oeffentlichkeit dringenden Meldungen über projectirte neue Steuern mit großer Vorsicht aufzunehmen sind. Es handelt sich eben bis jetzt nur erst um Vorschläge, die in einer definitiven redactionellen Fassung noch gar nicht einmal vorliegen und bisher noch keineswegs die endgiltige Billigung des Finanzministers erfahren haben, obschon es wahrscheinlich ist, daß später die meisten Projecte sich der Zustimmung des Herrn Wyschnegradski zu erfreuen haben werden.

## Von der Marine

**V Kiel**, 27. Okt. Auf der kaiserlichen Werft zu Kiel herrscht gegenwärtig eine überaus rege Thätigkeit; die Zahl der Arbeiter in diesem großartigen Etablissement, welche im Laufe des Sommers durchschnittlich täglich 2200 betrug, ist neuerdings beträchtlich vermehrt, namentlich sind Maschinenbauer, Tischler und Maler neu eingestellt worden. In den großen Bassins und geräumigen Docks der Werft befinden sich gegenwärtig folgende Kriegsschiffe: die Panzerschiffe „Kaiser", „Deutschland", „Baiern" und „Oldenburg", die Panzerfahrzeuge „Camäleon", „Biene", „Hummel" und „Natter", die Avisos „Greif" und „Blitz", die kürzlich ausrangirte Kreuzer-Fregatte „Elisabeth", die Briggs „Rover" und „Musquito" und die kaiserliche Yacht „Hohenzollern". Auf fast allen Schiffen werden Reparaturen ausgeführt, auf einzelnen Schiffen wird außen- und binnenbords mit großer Rührigkeit gearbeitet. Das Panzerschiff „Kaiser" ist seit der Rückkehr vom Manöver mit einer neuen Commandobrücke versehen worden. Das Schiff erhält ferner einen Thurm, der zur Aufstellung verschiedener Apparate, namentlich solcher, welche für die elektrische Beleuchtung nöthig sind, dienen soll. Das Panzerschiff „Deutschland" hat bereits einen solchen Thurm erhalten. Auf diesem Schiffe sind zur Zeit zahlreiche Tischler, Zimmerleute, Schmiede, Nieter und Maschinenbauer thätig. Bedeutende Reparaturen werden auf den Briggs „Rover" und „Musquito", welche zum nächsten Frühjahr voraussichtlich als Schiffsjungen-Schulschiffe in Dienst kommen, vorgenommen.

**Kiel**, 27. Oktbr. Bei dem neulichen starken Sturme ist das Kanonenboot „Eber" gegen die Werftmauer geschleudert worden, wodurch der Schiffskörper mehrfach eingedrückt wurde. Auch die Maschine ist noch nicht wieder klar, so daß die Ausreise hinausgeschoben wird.

# Danzig, 29. Oktober.

**Wetteraussichten für Sonntag, 30. Oktober,**
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Kalte, vielfach wolkige und trübe Witterung, ohne erhebliche Niederschläge, bei meist schwacher Luftbewegung. Später auffrischende Luftströmung, Nachts vielfach Frost und Reif.

Am 30. Oktbr.: S.-A. 6.58, S.-U. 4.29; M.-A. bei Tage, M.-U. 4.52. — Am 31. Oktbr. S.-A. 7.0, S.-U. 4.27; M.-A. bei Tage, M.-U. 5.58. (Vollmond.)

* [Der Zauberspruch der „Nordd. Allg. Ztg."] Wir haben schon heute Morgen auf die ganz besondere Leistung hingewiesen, zu welcher sich jüngst die „Nordd. Allg. Ztg." aufgerafft hat. Sie suchte nämlich zu beweisen, daß der russische Landwirth an Arbeitslohn bei der Production einer Tonne Roggen außerordentlich viel weniger zu zahlen habe, als der deutsche Landwirth; das Resultat ihrer Untersuchung ist, daß der russische Producent für eine Tonne (1000 Kilogr.) Roggen 121 mal so viel erhält, als ihm ein Arbeiterpaar pro Tag an Lohn kostet, während der deutsche Producent nur 68 mal so viel erzielen könne. Da diese Rechnung — schreibt heute die „Antikornzoll-Corresp." — auf die Autorität des officiösen Blattes hin, bereits durch einen ansehnlichen Theil der conservativen Presse die Runde macht, so sei hier wenigstens kurz dargelegt, auf welcher phantastischen Grundlage diese Berechnung basirt. Die „Nordd. Allg. Ztg." nimmt nämlich an, daß der russische Landwirth für die Tonne Roggen nur 17,16 Rubel erhält; aber, fügt sie wörtlich hinzu, „unter den bestehenden Valutaverhältnissen bedeuten diese 17,16 Rubel für den russischen Producenten 30,5 Rubel". Den Zauberspruch, durch welchen dieses Wunder bewirkt wird, theilt das officiöse Blatt leider nicht mit. Es scheint anzunehmen, daß der russische Landwirth sein Getreide zum Export auf den Weltmarkt zwar zu einem dem jeweiligen Rubelcourse entsprechenden Preise absetzen werde, aber im inneren Verkehr Rußlands denselben Rubel, den er nur zu einem ganz niedrigen Course angenommen, zum vollen Nominalwerth an den Mann bringen könne. Daß dies dem thatsächlichen Verhältniß durchaus nicht entspricht, weiß jeder, der sich im geringsten um die in Rußland üblichen Preise gekümmert hat. Die Entwerthung des Rubelcourses hat auf die Preisstellung auf dem inneren Markte Rußlands seit Jahrzehnten auf's schärfste zurückgewirkt; die hohen Preise, welche dort für viele Verbrauchsartikel zu zahlen sind, erklären sich eben großentheils durch die Entwerthung der inländischen Valuta. Wenn die „Nordd. Allg. Ztg." über diese Verhältnisse so wenig unterrichtet ist, daß sie darüber eine nur durch völlige Unkenntniß erklärbare Relation verbreitet, so könnte sie, um sich gründlich zu informiren, nichts besseres thun, als sich einmal bei dem ihr wohl nicht ganz fremden Reichskanzler zu erkundigen, der als Gesandter am Petersburger Hofe sicher Gelegenheit gehabt hat, sich über die Einwirkung des Rubelcourses auf den Preisstand aller Verbrauchsartikel in Rußland selbst genügend zu überzeugen.

* [Erweiterung der Weichselbahn.] Nach einer gleich verschiedenen Zeitungen auch uns telegraphisch übermittelten, in der heutigen Morgenausgabe enthaltenen Meldung aus Warschau soll der Bahnbau Lublin-Tomaszow als Zweig der Weichselbahn aufs neue projectirt sein. Wie wir an wohlunterrichteter Stelle erfahren, besteht das vorbezeichnete, auch für den diesseitigen Handelsverkehr wichtige Project bereits seit 10 Jahren, ohne daß es bisher möglich gewesen ist, dasselbe seiner Ausführung näher zu bringen.

* [Neue Eisenbahnstrecke.] Von der im Bau begriffenen Eisenbahn Allenstein-Soldau bezw. Illowo soll die Theilstrecke Allenstein-Hohenstein am 15. November c. dem Betriebe übergeben werden.

* [In Betreff der Collision im Hafenbassin], bei welcher durch das von seiner Befestigung losgerissene amerikanische Vollschiff „Fawn" drei mit Zucker beladene Oderkähne zum Sinken gebracht wurden, hat gestern vor dem hiesigen Amtsgericht X. die commissarische Vernehmung des Capitäns des amerikanischen Schiffes und der drei betheiligten Oderkahnschiffer stattgefunden. Ueber die Ursachen des Unfalles, durch den ein Schaden von circa 150 000 Mark angerichtet ist, wird voraussichtlich das hiesige Seeamt in nächster Woche verhandeln.

* [Inspection.] Am 7. k. M. wird die kaiserliche Werft hierselbst von dem Chef der Ostseestation, Herrn Vice-Admiral v. Blanc, inspicirt werden.

* [Rayon-Revision.] Zur Abhaltung der diesjährigen allgemeinen Rayon-Revision sind die Tage vom 7. bis 9. November d. J. in Aussicht genommen. Zur Besichtigung gelangen die im Laufe des letzten Jahres im Festungs-Rayon neu errichteten Baulichkeiten, namentlich auch die sämmtlichen auf der Westerplatte erbauten neuen Wohnhäuser.

* [Control-Versammlungen.] In den Landkreisen Danziger Niederung und Danziger Höhe werden die diesjährigen Herbst-Control-Versammlungen am 2. November in Stutthof und Schönbaum, 3. November in Gr. Zünder und Wotzlaff, 4. November Vormittags in Kriefkohl, Nachmittags in Danzig, 10. November in Oliva und Kokoschken, 11. November in Praust und Bankau, 12. November in Sobbowitz und Gr. Kleschkau stattfinden.

* [Kreistag.] Herr Landrath Maurach eröffnete heute Vormittag 10½ Uhr den **ersten Kreistag** des neuen Kreises **Danziger Höhe** mit einem Hoch auf den Kaiser. Sämmtliche 27 Kreistagsmitglieder waren erschienen. Der angekündigte Protest der Gemeinde-Vertreter Mietzker, Dobronski, Ortmann und Brohmer zu Ohra gegen die am 13. Sept. cr. stattgehabte Wahl von 8 Wahlmännern für die Gemeinde Ohra (behufs Wahl der Kreistags-Abgeordneten für den V. ländlichen Wahlbezirk des Kreises) fand dadurch seine Erledigung, daß die betreffenden Herren den Protest vor Eröffnung des Kreistages wieder zurückgezogen hatten. Bei Berathung des Entwurfes zur Geschäftsordnung stellt Herr Drawe-Saskoczin den Antrag, gemäß des früheren § 7 der Geschäftsordnung des alten Danziger Kreises wieder einen Ordner zu ernennen, der in dem jetzigen Entwurf fehlt, und den Kreisausschuß zu beauftragen, dem nächsten tagenden Kreistag Vorschläge betreffs der Functionen des Ordners zu machen. Dieser Antrag wurde mit großer Majorität angenommen. Die Prüfung der Legitimation der Kreistags-Mitglieder geschah durch die Herren Bieler-Bankau, Rümker-Kokoschken und Bölke-Czapeln. Die Wahlen wurden als ordnungsmäßig vollzogen erklärt. Zu Mitgliedern des Kreis-Ausschusses wurden durch Zettelwahl bezw. per Acclamation die Herren Drawe-Saskoschin, Emanuel Senkpiel-Wonneberg, Hannemann-Zipplau, Muhl-Lagschau-Schabnasjan-Altdorf und Burandt-Gr. Trampken gewählt. Als Kreisdeputirte für die Wahlperiode pro 1. Oktober 1887 bis dahin 1893 wurden per Acclamation gewählt die Herren Drawe-Saskoczin und Heyer-Goschin (welche bekanntlich auch in dem früheren Danziger Landkreis als Kreisdeputirte zur Vertretung des Landraths fungirten). Die Diäten für die Mitglieder des Kreis-Ausschusses und der Kreis-Commissionen wurden auf 6 ℳ pro Tag, die Reisekosten für Eisenbahn und Dampfschiff auf 1 ℳ und für Landweg auf 1,50 ℳ pro Meile festgesetzt. Als Mitglieder der Kreis-Ersatz-Commission für die Wahlperiode vom 1. Oktober 1887 bis dahin 1890 wurden gewählt: die Herren v. Kries-Bangschin, Schlenther-Praust, Major Kunze-Gr. Bölkau und Schrewe-Prangschin; als Taxatoren in die Pferde-Aushebungs-Commission für die Wahlperiode vom 1. Oktober 1887 bis dahin 1893 die Herren Matting-Sulmin, Meller-Kladau und Wendt-Artschau; als **Abgeordnete zum Provinzial-Landtage** für die Wahlperiode 1888/93 unter Ausschluß der Oeffentlichkeit die Herren Heyer-Goschin und Röpell-Matzkau; in die Gebäudesteuer-Veranlagungs-Commission die Herren Schrewe-Prangschin und Burandt-Gr. Trampken; in die Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission pro 1887/88 die Herren Bieler-Bankau, Braunschweig-Saspe, Heyer-Goschin, Kunze-Gr. Bölkau, Salzmann-Oliva und Wendt-Artschau, und in die Klassensteuer-Reklamations-Commission die Herren Engelmann-Löblau, Föge-Düwelkau, Hannemann-Zipplau, Kuhn-Ohra, Prochnow-Oliva und Wohlfahrt-Kl. Saalau.

* [Verordnungen im Volksschulwesen.] In einzelnen Landestheilen findet zur Zeit eine amtliche Besichtigung von Volksschulen durch einen vortragenden Rath des Unterrichtsministeriums statt, wobei es sich nach der „Köln. Ztg." um Sammlung von Stoff für mehrere vom Unterrichtsminister in Aussicht genommene allgemeine Verfügungen über das Volksschulwesen handeln dürfte.

* [Navigationsschule.] In der Schifferklasse der hiesigen königl. Navigationsschule ist nunmehr auch mit dem Unterricht für das laufende Wintersemester begonnen worden. Bis jetzt sind nur einige Meldungen von Steuerleuten, welche die Schifferklasse in diesem Winter besuchen wollen, eingegangen.

-r. [Wilhelm-Theater.] Morgen tritt wieder eine Anzahl neuer Kräfte zum ersten Male auf, unter anderen Frl. Julie Jacobson als Concertsängerin, Herr Emilius mit 10 dressirten prachtvollen Hunden und die Illusionistin Frl. Ella Rusché. In der nächsten Woche wird mit dem ganzen Personal gewechselt, nur die Zaro-Truppe wird noch kurze Zeit hier verbleiben.

* [Jagden.] Für die nächste Woche sind seitens des Danziger Jagd- und Reiter-Vereins zwei Jagden in Aussicht genommen. Die erste derselben wird am Dienstag, den 1. November, abgehalten, und zwar wiederum auf unbekanntem Terrain. Das Rendez-vous an diesem Tage ist Mittags 1 Uhr 15 Minuten auf dem Bahnhofe Pr. Stargard. — Die **Hubertusjagd** am 3. November findet bei Danzig statt, nach derselben ein Diner im Hotel du Nord.

* [Diebstähle.] In der vergangenen Nacht wurden von dem Steinkohlenlager Bleihof 4, dem Kaufmann B. gehörig, ca. 60 Centner Steinkohlen gestohlen. Um zu dem Kohlenplatz zu gelangen, haben sich die Diebe unter dem Thorwege einen Eingang gegraben. — Ferner wurden aus zwei verschließbaren Lauben im Schützenhausgarten Trink- und Eßvorräthe im Werthe von etwa 80 ℳ gestohlen.

[Polizeibericht vom 29. Oktober.] Verhaftet: 2 Lehrlinge wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 9 Obdachlose, 1 Betrunkener, 4 Dirnen. — Gestohlen: 1 Taschenmesser, 15 ℳ, 2 Siegelringe mit rothen Steinen.

♂ **Marienwerder**, 28. Oktober. Die scharfen **Nachtfröste** bedrohen Landwirthe und Zuckerfabriken mit beträchtlichem Schaden. Ein größerer Theil der Zuckerrüben befindet sich hier noch in der Erde und die Ernte schreitet jetzt nur langsam vorwärts, da der hart gefrorene Boden an den Vormittagen das Ausnehmen der Rüben nicht gestattet. Es könnte der Fall eintreten, daß ein Theil der Rüben in der Erde belassen werden müßte, zum gleichmäßigen Nachtheil der Producenten und der Fabriken.

□ **Garnsee**, 28. Oktbr. Die **Unsicherheit** auf den öffentlichen Straßen nimmt hier und in der Umgegend in bedenklicher Weise zu. So wiederholten sich in kurzer Aufeinanderfolge dreimal Diebstahlsversuche. Die Thäter waren hierbei so dreist, daß sie nur durch Abgeben von Schüssen verscheucht werden konnten. An eine Verhaftung war nicht zu denken, weil sich die Uebelthäter in der Ueberzahl befanden und Schußwaffen bei sich führten. — Der hier abgehaltene **Viehmarkt** war von Käufern ziemlich gut besucht. Besonders bei Fettvieh wurde ein recht flotter Handel wahrgenommen. — Zum Bau des **Brunnens** auf der Marienwerderer Vorstadt hat der Regierungspräsident zu Marienwerder der Stadtgemeinde eine **Staatsbeihilfe** von 300 ℳ bewilligt.

**K. Rosenberg**, 28. Okt. Dem „Allgemeinen deutschen Jagdschutzverein" gehören im hiesigen Kreise 25 Mitglieder an. Ueber den Stand und die Verbesserung der **Jagden im Rosenberger Kreise** dürfte das Resultat von 8 guten Jagden aus dem Jagdjahr 1886/87 von Interesse sein. Es wurden geschossen in: Ludwigsdorf 154 Hasen (von 15 Schützen), Plauth 145 Hasen, 1 Fasan (19), Nipkau 88 Hasen, 1 Fuchs (19), Jacobau 89 Hasen (13), Limbsee 90 Hasen (15), Kl. Tromnau 103 Hasen (19), Gr. Jauth 78 Hasen, 2 Füchse (14), Freystädter Wald 72 Hasen, 1 Fuchs, 2 Rehböcke (14). Summa: 819 Hasen, 4 Füchse, 2 Rehböcke, 1 Fasan. Dies Resultat übersteigt das beste aller vergangenen Jagdjahre um 203 Hasen.

* Dem Oberlehrer am Gymnasium zu Braunsberg Herrn Thurau ist der Professortitel verliehen worden.

**Aus Ostpreußen**, 27. Oktbr. Montag trafen in Berlin, von Darkehmen in Ostpr. kommend, aus den dortigen Gestüten zwölf **Trakehner Hengste** ein, die über Hamburg nach **Brasilien bestimmt** sind. Die edlen Pferde sind von einem in der Nähe von Buenos Ayres wohnenden bedeutenden Pflanzer durch Lübecker Agenten zur Errichtung eines deutschen Gestüts angekauft. Wenn das Resultat günstig ist, sollen, nach der „Tils. Ztg.", im nächsten Jahr zwanzig ostpreußische Mutterstuten folgen.

**Bromberg**, 28. Oktober. Wie die „Ostd. Pr." erfährt, haben die Geschworenen in dem **Mordprozesse Folarczynska-Hanciewicz**, in welchem bekanntlich beide Angeklagte zum Tode verurtheilt worden sind, bezüglich der ersteren ein **Begnadigungsgesuch** an den Kaiser eingereicht. Der wegen Anstiftung zu den Kindesmorden verurtheilte Inspector Hanciewicz ist, was nachträglich bemerkt wird, verheirathet und Vater von 7 Kindern.

## Landwirthschaftliches.

* [Rußlands Ernte.] M. J. Ivanionschenkow constatirt in der „Petersb. Z." den Ausfall der diesjährigen russischen Ernte. Einleitend stellt er fest, daß die czernozemische (schwarzerdige) Region eine reiche Ernte gewonnen. Obgleich vieler Orten das Wintergetreide, der Roggen und Weizen, durch Insecten beschädigt, Gerste und Hafer durch Trockenheit und Hagelschlag gelitten, übersteigen die Körnererträge im allgemeinen dennoch eine Mittelernte. Der Winterweizen hat ein glänzendes Ergebniß geliefert, jedoch fällt dies bei weitem nicht so schwer ins Gewicht als früher, weil der Weizenanbau seit 10 Jahren um ⁴⁄₅ des damaligen Areals eingeschränkt ist. Auf Roggen und Hafer, unsere Hauptexportartikel, begründet sich der Hauptwerth der Ernten. Herr Ivanionschenkow schätzt das Ergebniß des Roggens auf 90 Pud, des Hafers auf 80 Pud per Dessjatine. Nach diesem Mittel ist das Erträgniß einer Dessjatine in den westlichen Provinzen der czernozemischen Region auf 27 Rubel für Roggen und 22 Rbl. 40 Kop. für Hafer und für die südlichen Gegenden derselben Region auf 22 Rbl. 50 Kop. für den Roggen und 13 Rubel 60 Kop. für Hafer zu berechnen.

## Vermischte Nachrichten.

**Berlin**, 28. Oktbr. Wegen **Verdachts des Mordes** ist heute der Möbelpolirer Karl Delegrand, 38 Jahre alt und bisher unbestraft, der Staatsanwaltschaft vorgeführt worden. Derselbe wohnte als Schlafbursche in dem Keller des Hauses Höchstestraße 48 und hatte seit einigen Wochen mit der auf demselben Grundstücke in einem Hofgebäude wohnenden 23jährigen Brüllinger ein Liebesverhältniß unterhalten. Letztere war bis zum 25. dieses Monats in einer Wollspinnerei gegen einen Wochenlohn von 5 bis 7 ℳ beschäftigt und stand in dem Rufe einer fleißigen, ordentlichen Arbeiterin. Vorgestern Mittag meldete ein Hausbewohner der Polizeibehörde, daß die Brüllinger anscheinend todt auf ihrem Bette liege. Die Beamten und der herbeigerufene Arzt stellten fest, daß der Tod schon vor länger als 12 Stunden eingetreten sein mußte, da die Leichenstarre bereits aufgehört hatte. Obwohl äußere Verletzungen nicht wahrnehmbar waren, das vorgefundene Blut vielmehr aus Nase und Mund hervorgeströmt zu sein schien, ließ der Befund doch keinen Zweifel darüber, daß die Todesursache keine natürliche war. Die Flecken am Halse deuteten darauf hin, daß dort eine gewaltsame Einwirkung stattgefunden hatte. Ueber die Thäterschaft kann kein Zweifel obwalten, da Delegrand am Morgen des 27. Oktober aus der Wohnung der Brüllinger kommend gesehen worden war, sich sofort seiner mit Blut befleckten Kleidung entledigte, seine frühere Arbeitsstelle aber nicht wieder aufgesucht hatte; auch wurden an seiner Schulter frische Kratzwunden vorgefunden. Ein Geständniß der That hat indeß der Beschuldigte bisher nicht abgelegt, sondern wirre Antworten gegeben und anscheinend Geistesstörung erheuchelt. Der Beweggrund zur That ist noch nicht klar gestellt. Die Ermordete hat kurz vor ihrem Tode einer Freundin gegenüber die Besorgniß ausgesprochen, daß ihr Bräutigam sie ermorden würde.

* **Aus Greifswald** wird ein **tragikomischer Vorfall** berichtet. In einem dortigen Hotel wurden während der Nacht sämmtlichen einlogirten Reisenden die Beinkleider und Stiefel gestohlen. Am Morgen, nachdem die Geschädigten ihr Lager verlassen, waren sie nicht wenig überrascht über diesen Verlust; doch der Humor verließ sie nicht, denn sie stellten sich ihrem Wirth ohne die genannten Bekleidungsgegenstände vor und warteten der Dinge, die da kommen würden. Der liebenswürdige Wirth schickte nach den Schuster- und Kleiderläden, und bald waren seine Gäste wieder flott, um sich bis auf Wiedersehen zu empfehlen. Außerdem sind noch silberne Löffel und Cigarren zu den gestohlenen Gegenständen zu zählen.

**Harburg**, 27. Oktober. Der **verhaftete Stationsvorsteher Nöldeke** hat eingestanden, daß, er um ein Deficit von 1000 ℳ in seiner Kasse zu verbergen, den Einbruch in die Stationskasse fingirt habe. Der Rest des fehlenden Geldes ist von ihm im Garten vergraben worden, wo man es auch wieder aufgefunden hat.

* **Barmen**, 27. Oktbr. In dem benachbarten Langerfeld geschah gestern beim Durchschlagen des Eisenbahntunnels ein **großes Unglück**. Die auf der Südseite des Tunnels beschäftigten Arbeiter hatten die ihnen von den Arbeitern an der Nordseite gegebene Mittheilung, daß ein Sprengschuß erfolgen werde, offenbar nicht verstanden und nicht oder zu spät Deckung gesucht. Als der Schuß losging, wurden fünf Arbeiter von den umherfliegenden Steinmassen getroffen und vier schwer verletzt.

## Schiffs-Nachrichten.

**Wittow**, 27. Oktober. Unweit Nardewitz strandete in vergangener Nacht eine Galeas. Von der aus drei Mann bestehenden Besatzung rettete sich nur der Capitän, während der Steuermann und der Schiffsjunge ertranken.

**Wolgast**, 27. Oktbr. Beim Freesendorfer Haken ist ein größeres Fahrzeug, vermuthlich ein Schooner, nachdem die Masten gekappt, gesunken. Ueber den Verbleib der Mannschaft ist bis jetzt nichts bekannt.

**Barhöft**, 25. Oktober. Heute Vormittag strandete hier das Segelschiff „Heinrich und Johanna", aus Born a. Darß, welches mit einer Ladung Kartoffeln nach Kopenhagen bestimmt war, an der nördlichen Seite des Bocks. Von der Lootsenstation aus wurde sofort nach Stralsund wegen eines Rettungsbootes telegraphirt. Da sich das Schiff aber sehr bald auf die Seite legte,

wodurch die Besatzung in große Gefahr kam, bestieg der Oberlootse mit den übrigen Lootsen und den Schiffern Peters und Moritz ein der hiesigen Grenzaufsichtsstation gehörendes Boot und segelte trotz des sehr starken Nord-Sturmes über den Bodd nach dem Strandungsorte. Mit der größten Anstrengung und eigenen Lebensgefahr gelang es diesen auch, die Besatzung, bestehend aus dem Capitän und einem Mann, zu retten. Kaum 2 Minuten später wurde das Schiff gänzlich von den Wellen zerschlagen.

**Christiania**, 24. Oktober. Der leck und mit verstopften Pumpen hier eingelaufene deutsche Dreimastschooner „Paul Friedrich Bogge" von Liverpool nach Danzig mit Salz, hat auch einen Theil der Ladung verloren; muß löschen und repariren.

C. **Newyork**, 26. Oktober. Nach einer Depesche von San Francisko hat der heute daselbst von Hongkong und Yokohama eingetroffene Dampfer „Gaelic" die Nachricht überbracht, daß das chinesische Transportschiff „Waylee" bei den Pescadores untergegangen ist. **280 Chinesen und 5 Europäer ertranken.** Die britische Bark „Oxford" strandete an der Küste von Batan am 19. September, jedoch sind keine Menschenleben dabei verloren gegangen. Wie es heißt, verlor auch der Dampfer „Anton" während eines Typhons den zweiten Offizier und 24 chinesische Matrosen. In verschiedenen Punkten der chinesischen See wüthete Typhoon, daß alle von Hongkong ankommenden Schiffe berichten über heftige Stürme.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 29 Oktober.

| | | Crs. v. 28. | | | Crs. v. 28 |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | Lombarden | ?141,50 | 143,00 |
| Oct.-Nov. | 156,50 | 157,70 | Franzosen | ? 360 | 364,00 |
| April-Mai | 166,20 | 167,70 | Cred.-Actien | 457,50 | 458,50 |
| Roggen | | | Disc.-Comm. | 196,50 | 196,20 |
| Okt.-Novbr. | 117,00 | 17,50 | Deutsche Bk. | 163,00 | 162,90 |
| April-Mai | 125,00 | 126,00 | Laurahütte | 90,60 | 91,50 |
| Petroleum pr. | | | Oestr. Noten | 162,85 | 162,85 |
| 200 ℔ | | | Russ. Noten | 180,70 | 181,15 |
| loco | 22,30 | 22,30 | Warsch. kurz | 180,10 | 180,25 |
| Rüböl | | | London kurz | 20,36[5] | 26,36[5] |
| Okt.-Novbr. | 48,00 | 48,10 | London lang | 20,23[5] | 20,23 |
| April-Mai | 49,00 | 49,10 | Russische 5% | | |
| Spiritus | | | SW-B. g. A. | 58,75 | 58,75 |
| Nov.-Dez. | 96,00 | 96,20 | Danz. Privat- | | |
| Dez.-Jan. | 96,70 | 97,00 | bank | 141,00 | — |
| 4% Consols | 106,90 | 106,90 | D. Oelmühle | 119,70 | 119,00 |
| 3½% westpr. | | | do. Priorit. | 111,50 | 111,25 |
| Pfandbr. | 97,90 | 97,90 | Mlawka St-P. | 108,30 | 108,70 |
| 5% Rum. G.-R. | 93,75 | 93,75 | do. St-A. | 50,70 | 51,70 |
| Ung. 4% Gldr. | 80,8 | 80,90 | Ostpr. Südb. | | |
| II. Orient-Anl | ? 54,00 | 53,90 | Stamm-A. | 70,75 | 71,60 |
| 4% rus. Anl. 80 | ? 82,00 | 80,10 | 1884er Russen | 93,90 | 93,80 |

Fondsbörse: schwach.

**Frankfurt a. M.**, 28 Oktober Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 227⅛, Franzosen 179⅞, Galizier 172¾, Aegypter 75,50, 4% ungar. Goldrente 80,80, 1880er Russen 80, Gotthardbahn 116,90, Disconto-Commandit 196,20, Laurahütte 91,20. Still.

**Wien**, 28 Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,40 5% österr. Papierrente 96,25, österr. Silberrente 82,50, 4% österr. Goldrente 111,90, 4% ung. Goldrente 99,87½, 5% ungar. Papierrente 86,55, 1854er Loose 129,75, 1860er Loose 135,25, 1864er Loose 168,50, Creditloose 178, ungar. Prämienloose 123,00, Creditact. 281,60, Franzosen 223,90, Lombarden 86,75, Galizier 213,00, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 222,00, Pardubitzer 156,25, Nordwestbahn 160,00, Elbethalb. 173,00, Kronprinz-Rudolfbahn 186,75, Böhm. West —, Nordb. 2560,00, Conv. Unionbank 211,25, Anglo-Austr. 109,75 Wiener Bank-Verein 91,50, ungar. Creditactien 286,50, Deutsche Plätze 61,45, Londoner Wechsel 125,20, Pariser Wechsel 49,40, Amsterdamer Wechsel 103,60, Napoleons 9,92, Dukaten 5,92, Marknoten 61,45, Russ. Banknoten 1,10¾ Silbercoupons 100, Länderbank 225,25, Tramway 227,60, Tabakactien 59,25. Buschtiraderbahn 221,50.

**Amsterdam**, 28 Okt. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November 183, per März 190. — Roggen loco fest, auf Termine geschäftslos, per März 109—110—109—108—109. — Rüböl loco 26½, per Herbst 25⅞, per Mai 26¾.

**Antwerpen**, 28. Oktbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 16 bez. und Br., per Novbr. 15⅝ bez., 15¾ Br., per Dezbr. 16 Br., per Jan 16¼ Br. Fest.

**Antwerpen**, 28. Oktbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer unverändert. Gerste behauptet.

**Paris**, 28. Oktbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Okt. 21,90, per Nov. 21,90, per Nov.-Februar 22,00, per Jan.-April 22,30. — Roggen ruhig, per Okt. 13,40, per Januar-April 13,75. — Mehl ruhig, per Okt. 48,00, per Nov. 48,40, per Novbr.-Febr. 48,40, per Januar-April 48,60. — Rüböl ruhig, per Okt. 56,75, per Novbr. 56,75, per November-Dezember 57,00, per Januar-April 57,50. — Spiritus matt, per Oktbr. 42,75, per Nov. 42,75, per Nov.-Dez. 42,75, per Jan.-April 44,25. — Wetter: Regnerisch.

**Paris**, 28. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,77½, 3% Rente 82,02½, 4½% Anleihe 109,12½, italienische 5% Rente 98,75, Oesterr. Goldrente 90¾, ungarische 4% Goldrente 81¾, 5% Russen de 1877 100,50, Franzosen —, Lombardische Eisenbahnactien 186,25, Lombardische Prioritäten 294,00, Convert. Türken 14,12½, Türkenloose 34,40, Credit mobilier 325,00, 4% Spanier 68 1/16, Banque ottomane 499,68, Credit foncier 1397, 4% Aegypter 386,25, Suez-Actien 2021, Banque de Paris 772,00 Banque d'escompte 468,00, Wechsel auf London 25,32½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Monat) 123⅜, 5% privil. türkische Obligationen —, Panama-Actien 355,00.

**London**, 28. Oktbr. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Milde.

**London**, 28. Oktbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 16 800, Gerste 8950, Hafer 88 710 Qrt. — Sämmtliche Getreidearten fest, ruhiger in Folge milder Witterung; Mehl stetig, Erbsen und Bohnen anziehend.

**London**, 28. Oktbr. Consols 103. 4% preuß. Consols 106, 5% italienische Rente 97⅝, Lombarden 7⅜, 5% Russen von 1871 93, 5% Russen von 1872 93, 5% Russen von 1873 95⅛, Convert. Türken 14, 4% fundirte Amerikaner 129⅞, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 80⅝, 4% Spanier 67½, 5% privil. Aegypter 97⅞, 4% unif. Aegypter 76⅛, 3% garant. Aegypter 99⅝, Ottomanbank 9⅞, Suezactien 79¾ Canada-Pacific 55⅝. Silber —. Platzdiscont 3⅛ %.

**Glasgow**, 28. Oktbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 39 sh. 1 d.

**Liverpool**, 28 Okt. Getreidemarkt. Weizen ½—1 d. höher, Mehl fest, Mais unverändert. — Wetter: Schön.

**Petersburg**, 28 Oktober. Wechsel London 3 Monat 21 13/32, Wechsel Berlin, 3 Monat, 181½, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 107½, Wechsel Paris, 3 Monat, 226¼ ½-Imperials 8,95 Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 274, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 247¼, Russ. Anleihe de 1873 165½, Russ. 2. Orientanleihe 97⅝ Russ. 3. Orientanleihe 97⅞. Russ. 6% Goldrente 193, Große russische Eisenbahnen 264½, Kursk-Kiew-Actien 352. Petersburger Disconto-Bank 782, Warschauer Disconto-Bank —, Russische Bank für auswärtig. Handel 319½, Petersburger internat. Handelsbank 520, Neue 4% innere Anleihe 83⅛, Petersburger Privat-Handelsbank 435. 4½% russ. Bodenpfandbriefe 156¼. Privatdiscont 5¾ %. — Productenmarkt. Talg loco 50,00, per August —. Weizen loco 12,00. Roggen loco 6,25. Hafer loco 3,80. Hanf loco 45,00 Leinsaat loco 13,00. — Wetter: Regen.

**Newyork**, 27. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,81½, Cable Transfers 4,86, Wechsel auf Paris 5,25, 4% fund. Anleihe von 1877 126⅜ Erie-Bahn-Actien 27½, Newyork Centralb.-Actien 106¼, Chicago-North-Western-Actien 07⅜, Lake-Shore-Actien 93, Central-Pacific-Actien 30½, Northern Pacific-Preferred-Actien 43¾, Louisville- u Nashville-Actien 57⅞, Union-Pacific-Actien 47, Chicago-Milw. u. St. Paul-Act. 72½, Reading- u. Philadelphia-Actien 62¼, Wabash-Preferred-Actien 29½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 53, Illinois-Centralbahn-Actien 116½, Erie-Second-Bonds 99⅛.

— Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9 5/16, do. in New-Orleans 9 1/16, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅞ Gd., do. in Philadelphia 6⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6⅛ C. do. Pipe line Certificats — D. 70 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 5. Kaffee (Fair Rio-) nom., do. Rio Nr. 7 low ordinary per Novbr. 16,10, do. do. per Januar 16,00. — Schmalz (Wilcox) 7,05, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe und Brothers 7,00. — Speck nom. — Getreidefracht 3½.

**Newyork**, 29. Oktober. Wechsel auf London 4,81¾, Rother Weizen loco 0,84¾, per Oktober 0,83⅝, per November 0,83⅝, per Mai 0,90. — Mehl loco 3,25, Mais 0,53½. Fracht 3½ d. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5 1/16.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Oktober.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—135℔ | 130—157 M. Br. | 104-156 M. bez. |
| hochbunt | 126—135℔ | 130—157 M. Br. | |
| hellbunt | 126—135℔ | 130—155 M. Br. | |
| bunt | 126—135℔ | 124—152 M. Br. | |
| roth | 126—136℔ | 120—155 M. Br. | |
| ordinär | 120—133℔ | 108—145 M. Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar trans. 124 M., inländ. 150 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktbr.-Novbr. inländ. 151 M. Gd., transit 125½ M. bez., per Nov.-Dez. transit 125½ M. bez., per April-Mai inländ. 162 M. bez., transit 133 M. bez., per Mai-Juni transit 134 M. bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 96—103 M., transit 79 M. feinkörnig transit 74 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 102 M., unterpoln. 80 M., transit 77 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländischer 111½ M. Br., 111 M. Gd., do. transit 80 M. Br., 79 M. Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 109—117℔ 92—114 M., kleine 108/9℔ 88 M., russ. transit 117—121℔ 77—94 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel 105 M., transit 100—105 M., Futter- 102 M., transit 97 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 90—91 M.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 160 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,50—3,65 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 45 M. Gd., nicht contingentirt 34 M. Gd.

Rohzucker schwächer, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 20,40 M. bez per 50 Kg.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 11,00 M. bez., bei kleineren Quantitäten 11,10 M. bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

**Danzig**, 29. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön und klar bei gelinder Temperatur. Wind: SW.

**Weizen** in inländischer Waare in ruhiger Stimmung bei unveränderten Preisen. Für Transit fehlte Kauflust und mußte namentlich zum Schluß etwas billiger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen schwarzspitzig 122℔ 122 M., 130℔ 133 M., bunt 124/5℔ 148 M., hellbunt 120℔ 140 M., 122/3℔ 143 M., 125℔ 150 M., 126℔ 151 M., 129℔ 152 M., 131/2℔ 153 M., 132/3℔ 154 M., weiß leicht bezogen 129/30℔ 150 M., weiß 133℔ 155 M., 136℔ 156 M., hochbunt 133℔ 155 M., 133/4℔ 156 M., roth 125℔ 148 M., Sommer-blauspitzig 129/30℔ 133 M., Sommer- 129/30℔ 151 M., 129—133℔ 153 M., 133℔ 155 M., für polnischen zum Transit schwarzspitzig 123℔ 104 M., bunt krank 122℔ 118 M., rothbunt 127℔ 121 M., bunt 128℔ 123 M., 127℔ und 127/8℔ 124 M., gutbunt 128/9℔ 127 M., 131℔ 128 M., hellbunt krank 125/6℔ 123 M., 128/9℔ 125 M., hellbunt 127—130℔ 127 M., hochbunt bezogen 133℔ 127 M., hochbunt 126/7℔ 127 M., 129/30℔ 129 M., hochbunt glasig 128℔ 131 M., 134℔ 134 M., für russischen zum Transit streng roth 129/30℔ und 131℔ 129 M. per Tonne. Termine Oktbr.-Novbr. inländisch 151 M. Gd., transit 125½ M. bez., Nov.-Dezbr. 125½ M. bez, April-Mai inländisch 162 M. bez., transit 133 M. bez., Mai-Juni transit 134 M. bez. Regulirungspreis inländischer 150 M., transit 124 M.

**Roggen** in inländischer Waare etwas reichlicher angeboten, Preise ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für inländischen 122℔ 103 M., 124/5℔ 102 M., 124℔ bis 128℔ 101 M., 125℔ 100 M., feucht 121℔ 96 M., für polnischen zum Transit 122℔ 79 M., für russischen zum Transit besetzt 120℔ 74 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 111½ M. Br., 111 M. Gd., transit 80 M. Br., 79 M. Gd. Regulirungspreis inländ. 102 M., unterpolnischer 80 M., transit 77 M.

**Gerste** ist gehandelt inländische kleine 108/9℔ 88 M., große gelb 109℔ 92 M., 117℔ 98 M., bessere 111℔ 98 M., 111/12℔ und 115℔ 100 M., 109/10℔ 103 M., hell 115℔ 109 M., weiß 115/6℔ 114 M., polnische zum Transit hell 122/3℔ 91 M., 110℔ 92 M., 116℔ 94 M., gestern 116/7℔ 95 M., russische zum Transit gelb 111℔ 77 M., 107/8℔ 78 M. per Tonne. — **Hafer** inländ. 90, 91 M. per Tonne bez. — **Erbsen** inländ. mittel 105 M., Futter- 102 M., polnische zum Transit mittel 100 M., Futter- 97 M. per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** inländ. 118 M. Tonne bez. — **Leinsaat** 160 M. per Tonne gehandelt. — **Dotter** russischer zum Transit 128 M. per Tonne bez. — **Weizenkleie** grobe 3,60, 3,65 M., mittel 3,50 M. per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 45 M. Gd., nicht contingentirter 34 M. Gd.

## Danziger Fischpreise am 28. Oktober.

Lachs, klein 1,20 M., groß 1,80 M., Stör 0,70 bis 0,80 M., Aal 0,70—1 M., Zander 0,60 M., Karpfen 0,80—1 M., Rapfen 0,50 M., Barbe 0,50 M., Hecht 0,60 bis 0,70 M., Schlei 0,90 M., Barsch 0,50—0,60 M., Plötz 0,25 M., Dorsch 0,10—0,20 M. per ℔.

## Produktenmärkte.

**Königsberg**, 28. Oktbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 119℔ 141, 128℔ 147, 130℔ 148,25, 150,50, 131℔ 151,75, 133/4℔ 153 M. bez., bunter russ 122℔ bes. 117, 126℔ blsp. 119, 128℔ 126, 127, blsp. 120 M. bez., rother 126℔ 145,75, 129/130℔ 148,25, 133℔ 153 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 114℔ 91,25, 116℔ 93,75, 118℔ 95,50, 96,25, 119℔ 97,50, 120℔ 98,75, 122℔ 101,25, 124℔ 103,75, 125℔ und 125/6℔ 105, 126℔ 106,25, 128℔ 108,75 M. bez., russ. ab Bahn 125℔ 80,50, 126℔ 81,50, a. d. Wasser 111℔ 66,50 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo große 91,50 M. bez., kleine 91,50 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo 84, 86, 92, 94 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 95,50, 102,25 M. bez., graue 100, 102,25 M. bez., grüne 104,50 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo 118,75, 120, 121 M. bez. — Wicken per 1000 Kilo 88,75, 90, 91 M. bez. — Buchweizen per 1000 Kilo 103 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo hochfeine russ. 162,75, 167, 168 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 170 M. bez. — Dotter per 1000 Kilo 130,50 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco versteuert 91 M. Gd., contingentirt 43½ M. Gd., nicht contingentirt 33 M. Gd., per Oktober 93 M. Br., per November 94 M. Br., per Dezember 94½ M. Br., per Frühjahr 98 M. Br., per November contingentirt 43½ M. Gd., nicht contingentirt 33 M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin**, 28. Oktober. Getreidemarkt. Weizen höher, loco 153—156, per Okt.-Novbr. 157,50, per Novbr.-Dezbr. 158,00, per April-Mai 168,00. — Roggen höher, loco 109—112, per Oktbr.-Novbr. 113,00, per Novbr.-Dez. 113,00, per April-Mai 122,00. — Rüböl ruhig, per Oktbr. 47,70, per April-Mai 49,00. — Spiritus behauptet, loco 93,50, per Nov.-Dezbr. 94,00. — Petroleum loco 10,90.

**Berlin**, 28. Oktbr. Weizen loco 152—170 M. per November-Dezember 155—157¾ M., per Dezbr.-Januar 158—160¼ M., per April-Mai 166—165½—167¾ M. — Roggen loco 113—119 M., guter inländischer 116—116½ M., per Novbr.-Dezbr. 116½—117½ M., per Dezember-Januar 118½—119½ M., per April-Mai 124½—126 M. — Hafer loco 94—130 M., ost- und westpreußischer 105—115 M., pommerscher und uckerm. 105—116 M., schlesischer 105—115 M., feiner schlesischer, preußischer und pomm. 117—121 M. ab Bahn, per Okt.-November 93½—95¼ M., per Novbr.-Dezbr. 93½—95¼ M., per Dez.-Jan. 96½—97½ M., per April-Mai 104½—105¾—105¼ M. — Gerste loco 105—175 M. — Mais loco 114—120 M., per Okt. 114 M. G., per Okt.-Nov. 114 M. G., per November-Dezember 114½ M. G., per April-Mai 118 M. — Kartoffelmehl per Oktober 17,60 M., per Oktober-November 17,60 M., per April-Mai 17,75 M. — Trockene Kartoffelstärke per Okt. 17,60 M., per Okt.-Novbr. 17,60 M., per April-Mai 17,75 M. — Feuchte Kartoffelstärk per November-Dezember 9,10 M. — Erbsen loco Futterwaare 110—130 M., Kochwaare 140—200 M. — Weizenmehl Nr. 0 21,00 bis 19,00 M., Nr. 00 22,75 bis 21,25 M. — Roggenmehl Nr. 0 18,75—17,75 M., Nr. 0 u. 1 16,75—15,50 M., ff. Marken 18,80 M., per Okt. 16,50—16,65 M., per Okt.-Nov. 16,50—16,65 M., per Novbr.-Dez. 16,50—16,65 M., per Dezbr.-Januar 16,55—16,70 M., per Januar-Februar 16,70—16,85 M., per April-Mai 17,15—17,30 M. — Rüböl loco ohne Faß 48,2 M., per November-Dezbr. 48,0—47,9—48,1 M., per April-Mai 49,0—49,1 M. — Spiritus loco ohne Faß 94,8—96 M., mit 50 M. Consumsteuer 49,0 M., mit 70 M. Consumsteuer 37,1—37,0 M., per Nov.-Dez. 95,7—96,2 M., per Dez.-Januar 96,4—97,0 M., per April-Mai 99,2—99,8 M.

**Magdeburg**, 28. Oktbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., 92% 21,20, Kornzucker, excl., 88% Rendem. 20,35, Nachproducte excl., 75° Rendem 18,10. Stetig. Gem. Raffinade mit Faß 26,25, gem. Melis I. mit Faß 25,00. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktbr. 12,45 Gd., 12,50 Br., per Nov. 12,40 bez., per Dez. 12,45 bez., 12,47½ Br., per Jan.-März 12,72½ bez. Ruhig, stetig. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 350 000 Ctr.

## Viehmarkt.

**Berlin**, 28. Oktbr. Städt. Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Es standen zum Verkauf: 275 Rinder, 1478 Schweine, darunter 228 Bakonier, 625 Kälber und 1651 Hammel. Von den Rindern wurden etwa 70 Stück geringer Qualität verkauft. IIa. 44—47, IIIa. 36—42, IVa. 30—34 M. per 100 ℔ Fleischgewicht. — Schweine inländischer Rasse waren nur in II. und III. Qualität vertreten und erzielten bei sehr schleppendem Handel 37—43 M. per 100 ℔ mit 20 % Tara. Der Ueberstand ist erheblich. Bakonier wurden etwa zur Hälfte des Auftriebs verkauft und zwar zu unveränderten Preisen. — Der Kälbermarkt verlief leicht und schnell ohne Ueberstand zu lassen. Ia. 48—55 ₰., IIa. 34—46 ₰. pro Pfund Fleischgewicht. — Hammel blieben ohne Umsatz.

## Zucker.

**Magdeburg**, 28. Oktbr. (Wochenbericht der Magdeburger Börse.) Rohzucker. Die feste Stimmung für den Artikel, welche am Schluß der vorigen Woche zur Geltung gekommen war, übertrug sich, unterstützt durch günstigere Berichte der größeren Auslandsmärkte, auf den Geschäftsverlauf der ganzen letzten Berichtsperiode und brachte uns lebhaft angeregten Verkehr in allen Qualitäten bei langsam steigenden Preisen. Sowohl Exporteure als Raffinadeure zeigten rege Kauflust, so daß bei ansehnlichem Angebot ein Umsatz von circa 350 000 Centner erzielt und successive 40 ₰. per Centner höhere Preise bewilligt wurden.

Raffinirte Zucker. Das Geschäft in raffinirtem Zucker erfuhr während dieser Berichtswoche fast keine Veränderung; die Tendenz unseres Marktes blieb ohne Unterbrechung eine recht feste und bedangen Verkäufer für die begebenen, daseienden Zuckern vollbehauptete vorwöchentliche, hin und wieder eine Kleinigkeit höhere Preise. Besonders erfreuten sich gemahlene Zucker guter Beachtung und fanden auch darin, sowie in Broden wiederum größere Abschlüsse auf Lieferung für die folgenden Monate statt.

Melasse: effectiv bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. (alte Grade) excl. Tonne 2,40—2,80 M., 80—82 Brix. excl. Tonne 2,40—2,80 M., geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) excl. Tonne 2,00—2,40 M. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht). Ab Stationen: Granulatedzucker incl. 25,25 M., Krystallzucker I. über 98% 25,00 M., do. do. 98° 24,40 M., Kornzucker, excl., 92° Rendem. 21,00—21,20 M., do. do. 88° Rendem. 20,10—20,35 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 16,70—18,10 M. für 50 Kilgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade ffein ohne Faß 27,25 M., do. fein ohne Faß 27,00 M., Melis ffein ohne Faß 26,50—26,75 M., Würfelzucker II. mit Kiste 27,25 M., Gem. Raffinade II. mit Sack 26,00—26,25 M., gem. Melis I. mit Sack 24,75—25,00 M., do. II. mit Sack 24,25 M. für 50 Kilogramm.

## Schiffsliste.

**Neufahrwasser**, 28. Oktober. **Wind:** S.

Angekommen: Ganymed, Möller, Wismar, Ballast. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Eider (SD.), Habeck, Stettin, Heringe. — Staatsrath v. Brock, Zander, Heringe. — Willy, Brandt, Nykjöbing, Ballast.

Gesegelt: Johanne, Hjorth, Memel, Schwefelkies. — Carl (SD.), Neumann, Kiel, Holz und Sprit. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Holz und Güter.

Wieder gesegelt: Margrethe, Böttcher.

29 Oktober. **Wind:** S

Gesegelt: Resolute, Leaks, Dünkirchen, Melasse. — Rolf (SD.), Nyberg, Kopenhagen, Holz. — Emma, Rogge, Bogense, Kleie

Wieder gesegelt: 3 Gebrüder, Grählert; — Arcona, Rubarth; — Hellmuth, Mau.

Nichts in Sicht.

## Plehnendorfer Canal-Liste.

28. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromab:

Ostrowski, Neuenburg, 34,60 T. Weizen, 19,82 T. Gerste, Martiny; Fisch, Kulm, 60 T. Weizen, Zimmermann; Paruszewski, Zegrczyneck, 128 T. Kleie, Davidsohn; Wenzel, Hirschfeld, 50 T. Zucker, Wieler; Hinz, Kulm, 100 T. Zucker, Wanfried; Benerowski, Schwetz, 50 T. Zucker, Wanfried; sämmtlich nach Danzig.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**Thorn**, 28. Oktober. Wasserstand: 1,63 Meter.
**Wind:** SO. **Wetter:** klar, trocken, Nachts Reif.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Schubert (schleppt 2 Kähne); Ganswindt, Bestmann, Wendt; Heringe, roher Kaffee, Schlemmkreide, Farbe, Mennige. — Meilicki; Töplitz u. Co., Berenz; caust Soda, calc. Soda, Palmöl, Pottasche. — Kähne; Bestmann, Barg, Wendt; Alaun, Clorkalk, Heringe, gemahl. Feuersteine.

Stromab:

Przedpelski, Friedmann, Ulanow, Thorn, 2 Traften, 3500 Mauerlatten.

Oschynski, Buckowiecki, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.

Baranowski, Schneider, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.

Rosenbach, Schneider, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Poplawski, Gebr. Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 80 566 Kilogr. Weizen, 30 197 Kilogr. Roggen.

Peters, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 83 550 Kilogr. Melasse.

Rochlitz, Nowinski u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 40 909 Kilogr. Weizen, 26 371 Kilogr. Roggen, 10 596 Kilogr. Erbsen, 28 460 Kilogr. Rübsaat.

Dabrowski, Münster, Joszefow, Danzig, 2 Traften, 421 Mauerlatten, 2420 runde, 933 einfache eichene Eisenbahnschwellen.

Bohre, Gebr. Harder, Kopschynski, Thorner Spritfabrik, Szymanski, Drewitz, Sichtau u. Co., Silberstein, Gebr. Rübner, Adolf, Dammann u. Kordes, von Wloclawek, Schmollen nach Danzig, Graudenz, Bromberg, Stettin, Lübeck, Schwetz, Königsberg, Züllichau, Tilsit, Pillau, Segeberg, Hamburg, Schleppdampfer „Danzig", in Thorn zugeladen; 7064 Kg. Sprit, 90 Kg Fastage, 2179 Maschinen, 641 Nudeln, 3351 Kg. Essigsprit, 6645 Kg. Syrup, 2203 Kg. Branntwein, 2640 Kg. Wein.

## Berliner Fondsbörse vom 28. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet mit unbedeutenden Veränderungen ein, konnten sich aber im weiteren Verlaufe des Verkehrs nicht ganz behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, gewannen aber hier keinen bemerkenswerthen Einfluss auf die Stimmung. Das Geschäft entwickelte sich bei grosser Reservirtheit der Speculation sehr ruhig, so dass sich der allgemeinen Lustlosigkeit gegenüber bald eine Abschwächung herausstellte, ohne dass das Angebot dringender hervortrat. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Preisstand ziemlich behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in meist fester Haltung vereinzelt belangreichere Umsätze für sich. Der Privatdiscont wurde mit 2 Procent notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditacten wenig verändert und mässig lebhaft; Franzosen schwächer, Lombarden behauptet, andere österreichische Bahnen ziemlich fest, Elbethal höher und belebt; ferner ist Warschau-Wien und Gotthardbahn als steigend und lebhafter zu nennen. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als abgeschwächt, ungarische Goldrente und Italiener als ziemlich behauptet zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und ruhig. Bankactien und Industriepapiere ziemlich fest, vereinzelt schwächer. Montanwerthe anfangs fest, schliesslich matter. Inländische Eisenbahnactien zumeist ziemlich fest.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 | 106,90 |
| Konsolidirte Anleihe | 4 | 106,90 |
| do. do. | 3½ | 100,60 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 100,00 |
| Ostpreuss. Prov.-Obl. | 4 | 103,40 |
| Westpr. Prov.-Oblig. | 4 | 103,50 |
| Landsch. Centr. Pfdbr. | 4 | 102,25 |
| Ostpreuss. Pfandbr. | 3½ | 98,00 |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 98,20 |
| do. do. | 4 | 103,10 |
| Posensche neue do. | 4 | 102,10 |
| Westpreuss. Pfandbr. | 3½ | 97,90 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 104,00 |
| Posensche do. | 4 | 104,00 |
| Preussische do. | 4 | 104,00 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 91,25 |
| Oesterr. Pap.-Rente | 5 | 78,00 |
| do. Silber-Rente | 4½ | 67,00 |
| Ungar. Eisenb.-Anl. | 5 | 101,25 |
| do. Papierrente | 5 | 70,20 |
| do. Goldrente | 4 | 81,00 |
| Ung.-Ost.-Pr. I. Em. | 5 | — |
| Russ.-Engl. Anl. 1870 | 5 | 99,75 |
| do. do. Anl. 1871 | 5 | 93,90 |
| do. do. Anl. 1872 | 5 | 93,90 |
| do. do. Anl. 1873 | 5 | 95,05 |
| do. do. Anl. 1875 | 4½ | 88,60 |
| do. do. Anl. 1877 | 5 | 98,70 |
| do. do. Anl. 1880 | 4 | 80,15 |
| do. Rente 1883 | 6 | 107,80 |
| Russ.-Engl. Anl. 1884 | 5 | 93,80 |
| do. Rente 1884 | 5 | 88,10 |
| Russ. II. Orient-Anl. | 5 | 53,90 |
| do. III. Orient-Anl. | 5 | 53,65 |
| do. Stiegl. 5. Anl. | 5 | 57,60 |
| do. do. 6. Anl. | 5 | 88,20 |
| Russ.-Pol. Schatz-Ob. | 4 | 87,20 |
| Poln. Liquidat.-Pfd. | 4 | 50,20 |
| Italienische Rente | 5 | 98,00 |
| Rumänische Anleihe | 8 | — |
| do. do. | 6 | 106,10 |
| do. v. 1881 | 5 | 102,10 |
| Türk. Anleihe v. 1866 | 1 | 14,10 |

### Hypotheken-Pfandbriefe

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Grundsch.-Bk. | 4 | 101,50 |
| Hamb. Hyp.-Bank | 4 | 102,00 |
| Pomm. Hyp.-Pfandbr. | 5 | 114,75 |
| II. u. IV. Em. | 5 | 109,50 |
| II. Em. | 4½ | 106,75 |
| Pomm. Hyp.-A.-B. | 4 | 100,20 |
| Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk. | 4½ | 114,90 |
| Pr. Central-Bod.-Cred. | 5 | 116,00 |
| do. do. do. do. | 4½ | 113,10 |
| do. do. do. do. | 4 | 103,30 |
| Pr. Hyp.-Actien-Bk. | 4 | 101,90 |
| Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. | 4½ | 103,10 |
| do. do. do. | 4 | 102,00 |
| do. do. do. | 3½ | 97,60 |
| Stett. Nat.-Hypoth. | 5 | 103,75 |
| do. do. | 4½ | 105,90 |
| do. do. | 4 | 102,40 |
| Poln. landschaftl. | 5 | 55,40 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfd. | 5 | 92,60 |
| Russ. Central- do. | 5 | 75,10 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 135,40 |
| Baier. Präm.-Anleihe | 4 | 135,60 |
| Braunschw. Pr.-Anl. | — | 95,70 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | 3½ | 105,70 |
| Hamburg. 50tlr. Loose | 3 | 199,10 |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 132,90 |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 189,00 |
| Oester. Loose 1854 | 4 | 110,00 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 292,25 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 112,50 |
| do. do. 1864 | — | 275,30 |
| Oldenburger Loose | 3 | 156,50 |
| Pr. Präm.-Anl. 1855 | 3½ | 147,60 |
| Raab Graz. 100T. Loose | 4 | 97,25 |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 152,75 |
| do. do. v. 1866 | 5 | 138,75 |
| Ung. Loose | — | 212,90 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 49,20 | 1½ |
| Berl.-Dresd. | — | 4 |
| Mainz-Ludwigshafen | 97,80 | 3½ |
| Marienbg-Mlawka St-A | 51,75 | — |
| do. do. St.-Pr. | 108,75 | — |
| Nordhausen-Erfurt | — | — |
| do. St.-Pr. | — | 3½ |
| Ostpreuss. Südbahn | 71,60 | — |
| do. St.-Pr. | 108,20 | — |
| Saal-Bahn St.-Pr. | 48,40 | — |
| do. St.-A. | 107,30 | 3¼ |
| Stargard-Posen | 105,60 | 4½ |
| Weimar-Gera gar. | 23,25 | — |
| do. St.-Pr. | 86,40 | 2½ |
| Galizier | 86,75 | — |
| Gotthardbahn | 116,60 | 3½ |

| († Zinsen v. Staate gar.) | | Div. 1886 |
|---|---|---|
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 75,50 | — |
| Lüttich-Limburg | 8,90 | — |
| Oesterr.-Franz. St. | 364,50 | 3½ |
| † do. Nordwestbahn | — | 4 |
| do. Lit. B. | 288,00 | 3⅔ |
| †Reichenb.-Pardub. | 63,40 | — |
| †Russ. Staatsbahnen | 119,00 | 5 |
| Schweiz. Unionb. | — | 2½ |
| do. Westb. | 26,00 | — |
| Südösterr. Lombard | 143,50 | — |
| Warschau-Wien | 268,60 | — |

### Ausländische Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 106,40 |
| †Kasch.-Oderb. gar. s. | 5 | 82,50 |
| do. do. Gold Pr. | 5 | 102,90 |
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 4 | 74,40 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 404,75 |
| †Oesterr. Nordwestb. | 5 | 86,75 |
| do. Elbthalb. | 5 | 84,50 |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 290,75 |
| †Südösterr. 5% Obl. | 5 | 101,70 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 79,30 |
| †Ungar. do. Gold-Pr. | 5 | 102,40 |
| Brest-Grajewo | 5 | 87,10 |
| †Charkow-Azow rtl. | 5 | 93,25 |
| †Kursk-Charkow | 5 | 92,40 |
| †Kursk-Kiew | 5 | 102,00 |
| †Mosko-Rjäsan | 4 | 89,00 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 93,10 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 84,50 |
| †Rjäsan-Koslow | 4 | 87,00 |
| †Warschau-Terespol | 5 | 93,10 |

### Bank- und Industrie-Actien.

| | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| Berliner Kassen-Ver. | 123,80 | 4½ |
| Berliner Handelsges. | 159,75 | 9 |
| Berl. Prod. u. Hand.-A. | 95,00 | 4½ |
| Bremer Bank | 95,60 | 3½ |
| Bresl. Discontobank | 91,00 | 5 |
| Danziger Privatbank | — | 10 |
| Darmstädter Bank | 138,60 | 7 |
| Deutsche Genoss.-B. | 134,00 | 8½ |
| Deutsche Bank | 162,90 | — |
| Deutsche Eff. u. W. | 118,10 | 8 |
| Deutsche Reichsbank | 134,80 | 5,23 |
| Deutsche Hypoth.-B. | 103,00 | 5 |
| Disconto-Command. | 196,25 | 10 |
| Gothaer Grundcr.-B. | 56,10 | — |
| Hamb. Commerz.-Bk. | 124,50 | 6½ |
| Hannöversche Bank | 113,25 | 5 |
| Königsb. Ver.-Bank | 110,40 | 6 |
| Lübecker Comm.-Bk. | 79,00 | — |
| Magdeb. Privat-Bank | 115,10 | 4½ |
| Meininger Hypoth.-B. | 97,25 | 4½ |
| Norddeutsche Bank | 150,00 | 7 |
| Oesterr. Credit-Anst. | — | 3,10 |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bk. | 54,75 | — |
| Posener Prov.-Bank | 114,66 | 5½ |
| Preuss. Boden-Credit. | 109,70 | 5½ |
| Pr. Centr.-Bod.-Cred. | 136,00 | — |
| Schaffhaus. Bankver. | 92,75 | 4 |
| Schles. Bankverein | 112,40 | — |
| Südd. Bod.-Credit-Bk. | 143,00 | 6½ |
| Actien der Colonia | 8150 | 69⅔ |
| Leipz. Feuer-Vers. | — | — |
| Bauverein Passage | 63,50 | 3½ |
| Deutsche Bauges. | 92,30 | — |
| A. B. Omnibusges. | 176,00 | 10 |
| Gr. Berl. Pferdebahn | 253,75 | 11½ |
| Berl. Pappen-Fabrik | 98,00 | — |
| Wilhelmshütte | 100,00 | — |
| Oberschl. Eisenb.-B. | 56,00 | — |
| Danziger Oelmühle | 119,90 | — |
| do. Prioritäts-Act. | 111,25 | — |

### Berg- u. Hüttengesellsch.

| | | Div. 1886 |
|---|---|---|
| Dortm. Union-Bgb. | 70,30 | — |
| Königs- u. Laurahütte | 91,50 | — |
| Stolberg, Zink | 36,25 | — |
| do. St.-Pr. | 110,75 | — |
| Victoria-Hütte | — | — |

### Wechsel-Cours v. 28. Oktbr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 2½ | 168,55 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 168,05 |
| London | 8 Tg. | 4 | 20,365 |
| do. | 3 Mon. | 4 | 20,23 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 80,40 |
| Brüssel | 8 Tg. | 3½ | 80,35 |
| do. | 2 Mon. | 3½ | 80,05 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 162,60 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 161,40 |
| Petersburg | 3 Wch. | 5 | 179,10 |
| do. | 3 Mon. | 5 | 177,45 |
| Warschau | 8 Tg. | 5 | 180,25 |

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | 9,58 |
| Sovereigns | 20,30 |
| 20-Francs-St. | 16,12 |
| Imperials per 500 Gr. | — |
| Dollar | 4,18 |
| Engl. Banknoten | — |
| Franz. Banknoten | 80,40 |
| Oesterreich. Banknoten | 162,85 |
| do. Silbergulden | — |
| Russische Banknoten. | 181,15 |



## Meteorologische Depesche vom 29. Oktbr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Morgens 8 Uhr.

| Stationen. | Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim. | Wind. | | Wetter. | Temperatur in Celsius-Graden. | Bemerkung. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 747 | SSW | 5 | halb bed. | 7 | |
| Aberdeen | 741 | WSW | 2 | Regen | 5 | |
| Christiansund | 742 | OSO | 2 | halb bed. | 5 | |
| Kopenhagen | 754 | WSW | 1 | Nebel | 6 | |
| Stockholm | 751 | SSW | 2 | Nebel | 5 | |
| Haparanda | 743 | SW | 4 | Regen | 4 | |
| Petersburg | 757 | SSW | 2 | wolkig | 2 | |
| Moskau | 765 | SW | 1 | halb bed. | 0 | |
| Cork, Queenstown | 753 | W | 3 | halb bed. | 8 | |
| Brest | — | — | — | — | — | |
| Helder | 754 | SW | 2 | wolkenlos | 8 | |
| Sylt | 753 | WSW | 3 | wolkenlos | 7 | |
| Hamburg | 755 | SW | 3 | Nebel | 4 | |
| Swinemünde | 755 | S | 2 | Regen | 2 | 1) |
| Neufahrwasser | 756 | S | 1 | Nebel | 2 | 2) |
| Memel | 756 | S | 4 | bedeckt | 4 | |
| Paris | — | — | — | — | — | |
| Münster | 756 | SW | 3 | Nebel | 5 | |
| Karlsruhe | 761 | SW | 5 | Regen | 5 | |
| Wiesbaden | 760 | still | — | bedeckt | 4 | 3) |
| München | 761 | W | 3 | Regen | 3 | 4) |
| Chemnitz | 757 | SW | 4 | Schnee | 1 | 5) |
| Berlin | 757 | SW | 1 | Regen | 1 | 6) |
| Wien | — | — | — | — | — | |
| Breslau | 758 | S | 4 | heiter | 5 | 7) |

1) Früh feiner Schnee. 2) Reif. 3) Nachts Regen. 4) Nachts Regen. 5) Seit 6 Uhr Schnee. 6 Früh Schnee. 7) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

### Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck hat fast überall abgenommen, indessen hat sich die Druckvertheilung wenig geändert. Bei schwacher südlicher und südwestlicher Luftströmung ist das Wetter über Deutschland wärmer, trübe, vielfach regnerisch, an der Küste nebelig. Ueber ganz Westeuropa liegt die Temperatur über dem Gefrierpunkte, auch aus ganz Deutschland ist der Frost verschwunden.

Deutsche Seewarte.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Oktbr. | Stunde. | Barometer-Stand in Millimetern. | Thermometer Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 28 | 4 | 761,2 | 7,1 | S, mässig, hell u. nebl. |
| 29 | 8 | 755,4 | 2,0 | „ leicht, „ „ „ |
| | 12 | 755,0 | 6,2 | SSW., „ dichter Nebel. |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute früh starb unser lieber kleiner **Fritz**.
**E. G. Olschewski und Frau**

Am 28. October, 8 Uhr Abends starb nach langem Leiden unsere liebe Tante die Hospitaliten Fräulein (575

## Henriette Strehlke

im 73. Lebensjahre
**Die Hinterbliebenen.**

---

# Naturforschende Gesellschaft.

**Mittwoch, 2. November, 7 Uhr, Frauengasse 26.**

**Ordentliche Sitzung. Vortrag des Herrn Stadtrath Helm „Ueber phosphorsaure Düngemittel" und des Herrn Hauptlehrer a. D. Brischke „Ueber einen lebenden Zeugen aus der Bernsteinzeit". Wissenschaftliche Mittheilungen von Prof. Bail und Herrn Dr Conwentz.**

**Außerordentliche Sitzung.** Mitgliederwahl. (582

**Prof. Bail.**

---

## Nach Belfast u. Garston Dock

**(Liverpool)**

mit Durchfrachten nach **Manchester und Birmingham** ladet Ende nächster Woche (591

**D. „Minerva"**

und erbitten Güteranmeldungen

**Aug. Wolff Co.**

---

**Berlin Kunst-Ausstellungs-Lotterie,** Ziehg 21. u 22. November cr., Loose à M. 1,
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** à M. 1.
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** à M. 2,10,
**Kölner Dombau - Lotterie,** Hauptgewinn 75 000 M., Loose à 3,50 M. bei (611
**Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

---

# Stottern

und **Stammeln** heilt mit Erfolg Taubstummenlehrer **Radau,**
**Heilige Geistgasse 52 II.**
Zu sprechen tägl. von 12—2 Uhr Mitt

---

# Meyer's Conversations-Lexicon.

2. Auflage, 15 Bände statt M. 150 für M. 30. 3. Auflage in 16 Bänden statt M. 160 für M. 50. 4 neueste Auflage, Band 1—6, in eleganten Einbänden, statt M. 60 für M. 30. Hierzu werden die folgenden Bände auf Bestellung neu a M. 10 gleich nach Erscheinen nachgeliefert. (564

**A. Trosien,**
Petersiliengasse 6.

---

# Frische Kieler Sprotten,

heute eingetroffen, Preis ermäßigt.

**Spickgänse,**

mit und ohne Knochen,

**gr. Neunaugen, Astrach. Caviar, Elb-Caviar, Pumpernickel**

empfiehlt (577

**F. E. Gossing,**
Jopen- u. Portchaisengassen-Ecke 14.

---

**Fette Gänse & Enten**
heute eingetroffen bei
**Carl Hoppenrath,**
Poggenpfuhl Nr 13.

---

# Guten, kräftigen Mittagstisch

in und außer dem Hause empfiehlt

**Hotel de Danzig,**
Neufahrwasser.

---

**Neu u. praktisch!**

# Flüssige Broncen

in verschiedenen Nüancen zum sofortigen Gebrauch fertig, vorzüglich bewährt zum Selbstbronciren von **Lampen, Bilderrahmen u. Kronleuchtern, Gypsfiguren** 2c. empfiehlt a Flacon mit Pinsel 50 ₰

**Carl Paetzold**
Droguerie,
**Hundegasse 38, Ecke der Melzergasse.**

---

# Pfannkuchen

mit ff. Füllung a Dtzd 50 ₰ empfiehlt

**A. Terkowski,**
Vorstädtischen Graben 54, vis a vis Hotel de Berlin

---

Zur **Reparatur** bestimmte

**Gummi-Boots**

bitte mir baldigst zugeben zu lassen.
**Carl Bindel** Gr Wollwebergasse 2.

---

Zu einem Zirkel für **engl. und franz. Conversation** werden 3 bis 4 junge Kaufleute mit guter Vorbildung gesucht.
Adressen unter Nr. 428 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

# Oeffentlicher Vortrag.

Freitag, den 4. November cr., Abends präcise 8 Uhr, im Saale des Hotel du Nord.

## Vortrag

des Reichsritters **Carl v. Vincenti** aus Wien.

Thema:

**„Die Gjof-Oase, Arabien's Vorhalle".**

Eintrittskarten a 1,50 M., für nummerirte Plätze a 1 M., für nichtnummerirte Plätze, sowie Abonnementskarten und Schülerbillets a 50 ₰ sind vorher bei Herrn **E. Haak,** Gr. Wollwebergasse 23 und an der Abendkasse zu haben. (480

**Bei Beginn des Vortrages werden die Saalthüren geschlossen.**

**Kaufmännischer Verein von 1870.**
**Der Vorstand.**

---

Die

# Rathsweinkeller-Küche

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung von

## Diners, Dejeuners, Soupers,

sowie zur Ausführung einzelner Schüsseln in und außer dem Hause.
Hierzu halte ich stets vorräthig:
Täglich frische englische u. holländ. **Austern,**
frische **Hummer,** lebend und gekocht,
frische **Steinbutt** und **Seezungen,**
lebende **Forellen, Zander, Hechte, Schleie, Karpfen, Aale** und **Krebse,**
exquisit schönen **Astrach. Caviar,** grobkörnig, hellgrau und fast ohne Salz,
tägl. frische **Hummer-, Fisch- u. Geflügel-Mayonnaisen,**
täglich frischen **ital. Salat,**
**marin. Lachs** und **Aal** in **Aspic. Gänse-** und **Enten-Weisssauer,**
frische **Krammetsvogel-, Schnepfen-, Reh-, Hasen-** und **Gänseleber-Pasteten,**
**dänische Brödchen. schwed. Cabarets, garnirte Käseschüsseln** 2c. 2c.,
junge fette **Gänse** und **Enten,**
frische **Waldschnepfen,** ausgewachsene junge **Rebhühner** und **Krammetsvögel,**
große frische **Hasen, Rehziemer** und **Keulen,**
auf Wunsch sauber gespickt und gebraten, zum Essen fertig.
Sämmtliche Aufträge werden mit peinlichster Sorgfalt u. größter Pünktlichkeit bestens ausgeführt. Hochachtungsvoll ergebenst

5?7)

**A. Diederich,**
Küchenmeister der Rathskeller-Küche.

---

# Permanente Kunst-Ausstellung

von

## antiquen Möbeln, Porzellan, Glas- und Silbersachen etc.

**4. Damm No. 10 I.**

Ein- und Verkauf antiquer Gegenstände. (573
Anfragen von außerhalb werden prompt erledigt.

---

## Schönbuscher Märzen-Bier, Königsberg i. Pr.

Bei der Fach-Gewerbe-Ausstellung zu Königsberg durch Auszeichnung mit der goldenen Medaille als das beste Bier anerkannt.
Feinstes Tafelbier in Flaschen a 12 ₰ (26 Fl. = 3 M.).
Für Wiederverkäufer in 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8 Gebinden zu Brauereipreisen.
Alleinige Vertretung für Danzig und Umgegend

**Oscar Voigt, Hôtel de St. Petersbourg.**

---

## Selterser, Sodawasser u. Limonade gazeuse

in der Anstalt für k. Mineralwasser von (8368

**Robert Krüger, Hundegasse 34.**

---

# Große Nutzholz-Auction zu Weichselmünde

auf dem **de Cuvry**'schen Holzfelde.

Dienstag, den 8. November 1887, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Herrn **Otto Reichenberg** wegen Räumung des Feldes an den Meistbietenden öffentlich verkaufen:

**ca. 200 000 lfd. Fuß, 1 1/2" und 1" fichtene Dielen,**
**1 große Partie 2 u. 3" ficht. Bohlen,**
schließlich **ca. 100 Schock Schilflatten.**

Die Dielen und Bohlen sind aus feinen **Kronhölzern** geschnitten, vollständig trocken und daher den Herren Bauunternehmern 2c. bestens zu empfehlen.
Bekannten sichern Käufern gewähre Credit gegen Accept.
Unbekannten und kleine Partien gegen baar.
Ich erlaube mir noch zu bemerken, daß für die Herren Käufer am Auctionstage Morgens 9 Uhr ein Dampfer der Habermann'schen Rhederei am grünen Thore zur freien Fahrt nach Weichselmünde und zurück bereit steht.
Prähme zum Transport der gekauften Dielen u. Bohlen nach Danzig 2c. stehen an Ort und Stelle zur Disposition.

**Joh. Jac. Wagner Sohn,**
vereid. Gerichts-Taxator und Auktionator,
Bureau: Danzig Breitgasse 4. (72

---

# Auction mit Damen-Confection

Hintergasse 16, im Bildungs-Vereinshause.

**Dienstag, den 1. November cr**, Vormittags präcise 9 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Räumung

**Eine große Partie Wintermäntel in Plüsch und anderen Stoffen**

an den Meistbietenden **a tout prix gegen baar** verkaufen. (565

**W. Ewald,** Kgl. vereidig. Auctionator u. Gerichts-Taxator.

---

# Auction in Kl. Kleschkau in der Nähe der Bahnhaltestelle.

**Donnerstag, den 3. November cr., Vormittags 10 Uhr,** werde ich im Auftrage aus einem herrschaftlichen Nachlasse gegen baar versteigern:
**4 gute kräftige Arbeitspferde, 1 elegantes Reitpferd,** 5 Jahre alt, **1 brauner Wallach, sowie einige Stück Jungvieh und 20 Faselschweine** der großen Yorkshire-Race, 1 Verdeckschlitten, Pflüge, Pferdegeschirre, 5 div Sophas, 1 mah. Speisetafel, mah. und birk. Schränke, Sophatische, Waschtische, 1 mah. Nähtisch, Rohr- und Polsterstühle, 1 Trümeauspiegel, 1 Pfeilerspiegel, Nähmaschine, Lampen, Bilder, Bücher, Teppiche, Rouleaux, Gardinen, Damen- und Herrenkleider, Betten, Bettwäsche, Tischtücher, Servietten, Handtücher, sowie eine große Partie Porzellangeschirr, feine engl. Wein- und Champagner-Gläser 2c.
wozu einlade. Abgang des Eisenbahnzuges 7 Uhr 34 Min. (360

**H. Zenke,**
Gerichts-Taxator und Auctionator.

---




**Wir zeigen hierdurch an, daß in der Stadt Danzig nur**

# Herr E. Fischer

**(Gambrinus-Halle)**

**direct von uns Bier bezieht und mit dem Alleinverkauf unseres Gebräus betraut ist.**

Berlin, den 21. October 1887.

**Actien-Brauerei-Gesellschaft Friedrichshöhe**
vormals **Patzenhofer.**

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle

**täglich frisch vom Faß echt Patzenhofer**

3/10 Liter 15 Pf., 1/2 Liter 25 Pf. Außer dem Hause 20 Flaschen 3 Mk.

286) **E. Fischer, Gambrinus-Halle.**

---

# Walton's Patent-Linoleum,

**Quadratmeter 3 Mark,**

empfiehlt

# W. Manneck,

**Gerbergasse Nr. 3.**

---

# Der Ausverkauf zu Taxpreisen

des zur

**Max Sternfeld'schen Concursmasse**
**1. Damm No. 21**
gehörigen

**Tuch- und Herren-Garderoben-Lagers**

hat begonnen und bietet dasselbe die größte Auswahl in **hochfeinen Stoffen** zu

**Winter-Ueberziehern, Anzügen und Beinkleidern,**

wovon auch Bestellungen nach Maaß bestens ausgeführt werden. Das fertige Herren-Garderoben-Lager ist aufs **Reichhaltigste** assortirt und bietet sich somit die beste Gelegenheit **Ueberzieher, Anzüge, Schlafröcke, Reiseröcke etc.**

**für fast die Hälfte**

des früheren Preises zu kaufen.
Der Verkauf findet von **Morgens 8—1 Uhr und von 3—7 Uhr** im bisherigen Lokale

**1. Damm No. 21 statt.**

1. Damm No. 21. — 1. Damm No. 21.

---

# Emil A. Baus,

**7. Gr. Gerbergasse 7.**
Stahl-, Eisenwaaren-Engrosgeschäft
empfiehlt (468

**Muttern, Mutterschrauben, Kessel- u. Nummernieten, Holz-, Wagen- und Gestellschrauben, Gußstahl** in schwed., engl u. deutsch Waare, **Pflug-, Griff- und Federstahl, Raffinirstahl, con. Messerstahl,** in einzeln **ganzen** Stangen zu Engrospreisen.
Werkzeuge u. Maschinen f. Schlosser, Schmiede und Klempner. — **Größtes** Lager in diesem Fach in hies. Provinz.

---

Ein gut erhaltener

## Comtoirstuhl

**zu kaufen gesucht.**
Offerten sub 482 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

---

**Schießstange 11 II.** ist ein freundl. möbl Zimmer sogleich zu verm.

---

## Eine herrschaftliche Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern, 2 kleinen Stuben, Entree, Küche und Zubehör ist sofort zu vermiethen **An der neuen Mottlau Nr. 7, I.** (405

---

## Heil. Geistgasse 85

ist die comfortabel eingerichtete Saal-Etage nebst Zubehör von sofort oder später zu vermiethen. Näheres Breitgasse 52, im „Lachs". (513

---

## Breitgasse Nr. 51|52

ist die comfortabel eingerichtete herrschaftliche Wohnung, bestehend aus Vorder- und Hintersaal, 8 geräumigen Zimmern nebst allem Zubehör, von sofort oder später, event. auch getheilt, zu vermiethen. (512

---

**Der Herr** welcherwegen Vermiethung eines großen Lokales zum Ausschank Nachfrage hielt, beliebe seine Adresse in der Expedition dieser Ztg. unter **A. B 599 niederzulegen.**

---

# Café Bergschlösschen.

Einem hochgeehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das Grundstück Bischofsberg 3/4 (frühere Bischofshöhe) käuflich erworben und Sonntag den 30. d. M. unter obigem Namen als feines Café und Restaurant für besseres Publikum eröffne. (596
Indem ich ein hochgeehrtes Publikum bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen zeichne

Achtungsvoll
**R Eybe.**

NB. Personen zweideutigen Rufes haben in meinem Lokal keinen Zutritt.

---

Herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern 2c. zu vm. Lastadie 39a.

---

# Brösen

empfiehlt seine gut eingerichteten **Winterlokalitäten** dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung. (603
Wege-Verhältnisse gut.

---

# Hunde-Halle.

Heute Abend: Karpfen in Bier und blau. (615

---

# Restaurant Kaiserhof

Ausschank von Elbinger Englisch Brunnen und Münchner Spatenbräu.

**Mittagstisch von 12—3 Uhr.**

**Speisen** a la carte zu jeder Tageszeit.
Gleichzeitig empfehle meine Saalräumlichkeiten zur Abhaltung von Vereins- und Privatfestlichkeiten.

**A. Ruttkowski.**

NB. Heute Abend: Ostpreußische graue Erbsen mit Speck (586

---

Morgen, Sonntag, frischen Anstich von

## Augustiner-Bräu.

**Hotel de Danzig,**
Neufahrwasser. (561

---

**P. Fischer's**

# Brauerei-Ausschank,

Hundegasse Nr. 7.

Großer Frühstückstisch von 20 ₰ an, Mittagstisch von 40 bis 80 ₰, von 12 bis 3 Uhr.
Speisen a la carte in großer Auswahl zu civilen Preisen.
Diverse belegte Brödchen, wie: Lachs, Caviar, Spickgans, Sardellen, Schinken, Käse 2c. a 10 ₰.
Täglich Eisbein mit Sauerkohl 35 ₰,
" Erbssuppe mit Schweineohren a 25 ₰,
" Gänsebraten mit Rothkohl, a 50 ₰,
" frische Bouillon, a Tasse 15 ₰ (kein Extract).

566) **G. Witt.**

---

# Restaurant August Küster,

**Brodbänkengasse 44.**

Ausschank von vorzüglichem Pschorr-Bräu und Lager-Bier der Witt'schen Brauerei. Meine Saal-Räumlichkeiten zur Abhaltung von Hochzeiten, Tanzkränzchen, Versammlungen 2c. halte bestens empfohlen.
Vorzüglichen Mittagstisch a M. 1, im Abonnement 90 ₰.

8399) Hochachtungsvoll
**August Küster.**

---

# Restaurant Punschke,

Jopengasse 24 (grüne Laterne).
Großartige Frühstückskarte von 9 Uhr ab,

**Mittagtisch**

von 12—3 Uhr, 60, 50, 40 ₰, auch außer dem Hause.
Reichhaltige Abendkarte von 30 ₰ an. Mittag- und Abendessen, letzteres nach Auswahl, im Abonnement 27 M.
Bis 12 Uhr Abends warme Küche, wozu höflichst einlade (563

**Ad Punschke.**

---

# Restaurant „Zur Wolfsschlucht".

Jeden Montag Abend

**Familien-Concert,**

Entree frei (607
**A. Rohde.**

---

# Café Jäschkenthal.

**Sonntag, den 30 October 1887,**
Nachmittags 4 Uhr:

**Großes Concert,**

ausgeführt von der Kapelle des 3. ostpreuß. Grenadier-Regts. Nr. 4 unter persönl. Leitung des Kapellmeisters Hrn. **Sperling.**
Entree 20 ₰, Logen 40 ₰, Kinder frei. Passe-partouts für Saal und Logen im Vorverkauf und an der Kasse.

460) **J. v. Preetzmann.**

---

# Café Noetzel.

II. Petershagen, 2. Haus links außerhalb des Petershagener Thores.
Mittwoch, Freitag und Sonntag:

**Concert**

unter Leitung des Herrn **Wolff,**
Entree a Person 10 ₰.
Anfang 4 Uhr. (333

---

# Stadt-Theater.

Sonntag, den 30. October. Außer Abonnement. Bei halben Opern-Preisen. P. P. A. Nachmittags 4 Uhr: **Reif-Reiflingen.** Schwank in 5 Aufzügen von G von Moser.
Abends 7½ Uhr. 1. Serie blau. 28. Ab.-Vorstell. P. P. A. **Die Fledermaus.** Operette in 3 Acten von Johann Strauß.
Montag, den 31 October. Gastspiel von Anna Führing. **Adrienne Lecouvreur.**

---

# Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 30. October 1887,
Anfang 6½ Uhr,

**Große Extra-Vorstellung.**

Novitäten.

**Mons Emilius**
**avec sa meute savante**
nec plus ultra du Dressage.

**Miss Ella Rusché,**
Illusionistin und Hellseherin,
(Sensations-Experimente.)

**Fräul. Julie Jacobsen,**
internationale Sängerin
Gastspiel des berühmten Mimikers u. Charakteristikers Herrn

**Müller-Berg.**

Gastspiel der unübertrefflichen Parterre-Acrobaten

**Troupe Zaro,**
(6 Personen.)

Auftreten von Fräul **K. Richter, Mr. Clärk, Hr. Th. Zierrath,** Fräul. **Arabella** und sämmtlicher Specialitäten.

**Montag, den 31. October,**
Anfang 7½ Uhr.

**Gr. Vorstellung.**

---

Druck u. Verlag v A. W. Kafemann in Danzig.